



# DINERTER ZYTIG



## Inhalt

Impressum	2
<b>Aus dem Gemeindehaus</b>	3
Erneuerungswahlen	4
Hundesteuer	5
Energieberatung	6
Abschied von Susanne Monsch	7
<b>Primarschule</b>	
Gäste im Schulhaus	10
<b>Oberstufe</b>	
Seuzach: Exkursion, Interessenwoche	13
Rickenbach: Nachteilsausgleich	14
<b>Kirche</b>	
Ökumene	
Fastenwoche	15
Suppentag	16
Reformierte Kirche	
Bibellektüre für Frauen	15
Jahresfest	17
Zukunft der Kirche – Workshop-Analyse	18
Wechsel im Sigristenam	19
<b>Kinder und Jugendliche</b>	
Gymnastikgruppe Seuzach	20
Cevi-Splitter – Waldweihnacht 2013	21
Muki-Treff	22
Spielgruppe	23
<b>Bibliothek</b>	
Rückblick	24
<b>Portrait</b>	
Miss Zürich: Gespräch mit Marina Ettl	26
<b>Vereine</b>	
Frauengruppe – Villa Flora, Agenda	28
Feldschützenverein – Jungschützenkurs	29
Turnverein	
Aktivriege – Weihnachtsbummel	31
Gerätemeisterschaften WTU	32
Frauenriege – GymROCK	32
Jugendsporttag – Helferaufruf	33
10 Jahre Verein Dorfladen	34
<b>Dies und das</b>	
Quellenhofstiftung – Velos für Afrika	35
AZiG – Sanierung und Erweiterung	36
Pro Senectute	
Nachfolge, Agenda	37
Senioren Bühne – Fischergass 15	38
Einfach und gesund kochen im Alter	39
Kolumne – Autorensuche	39
Universitäre Vorlesungen RSV W	40
Anschlagbrett	41
Abendunterhaltung Rickenbach	42
Abwesenheit Dr. Patti	42
Wanderdaten	42
Service	43
Agenda	44

*Liebe Leserinnen  
und Leser!*

«Viel Glück!» lautet eine der Grussbotschaften zu Jahreswechsel, Geburtstagen oder wenn es gilt, eine Hürde zu nehmen.

Was bedeutet Glück? Ist es ein Dach über dem Kopf und genug zum Essen zu haben, gute Gesundheit, ein intaktes Familienleben... oder in einem politisch und wirtschaftlich stabilen Rechtsstaat zu leben, eine feste Anstellung, Unabhängigkeit, ein Leben zu zweit in Liebe und Harmonie, beruflicher Erfolg... vielleicht im Eigenheim zu wohnen, Recht auf Bildung und soziale Wohlfahrt, Kindersegen...? Die Liste liesse sich beliebig verlängern. Inwiefern der Spruch «Jeder ist seines Glückes Schmied» zutrifft, hängt von den unterschiedlichsten Faktoren ab und dessen Auslegung ist eine persönliche Angelegenheit.

Wie wurde in der Vergangenheit das Glück für das Gemeinwohl der Dinerter Bevölkerung geschmiedet? «Wahltag ist Zahltag» heisst es in den kommenden Monaten für Behörde- und Vorstandsmitglieder verschiedenster Gremien. Was immer dabei herauskommt, eines ist gewiss: an die Scheidenden und Aktiven geht ein grosses Dankeschön für ihr Engagement. Dieser Dank gehört auch den vielen Freiwilligen. Freizeit für Dienste an der Öffentlichkeit herzugeben, ist keine Selbstverständlichkeit!

Susanne Monsch tritt nach vier Amtsperioden als Gemeinderätin zurück. Auf knapp 26 Dienstjahre schaut Sigristin Lisbeth Eggenberger zurück. Für die Leitung der Ortsvertretung Pro Senectute sucht Sam Spahn einen Nachfolger. Weitere Rochaden in Ämtern und Vereinen stehen noch an.

Die Schulkollegin wird zur Miss Zürich gekürt. Welch ein Glück! «Glück im Unglück» hatte das Igelmäddchen, welches Fürsorge und eine neue Unterkunft im Primarschulhaus fand. Blättern Sie weiter, Sie finden noch mehr Glücksfälle.

Viel Glück!

Ihre

*L. Bannmann*



**Malergeschäft  
Heinz Böhny**

052 336 21 45  
8474 Dinhard  
www.boehny-farben.ch



**Farbberatungen    Dekorative Anstriche    Risse Sanierungen**

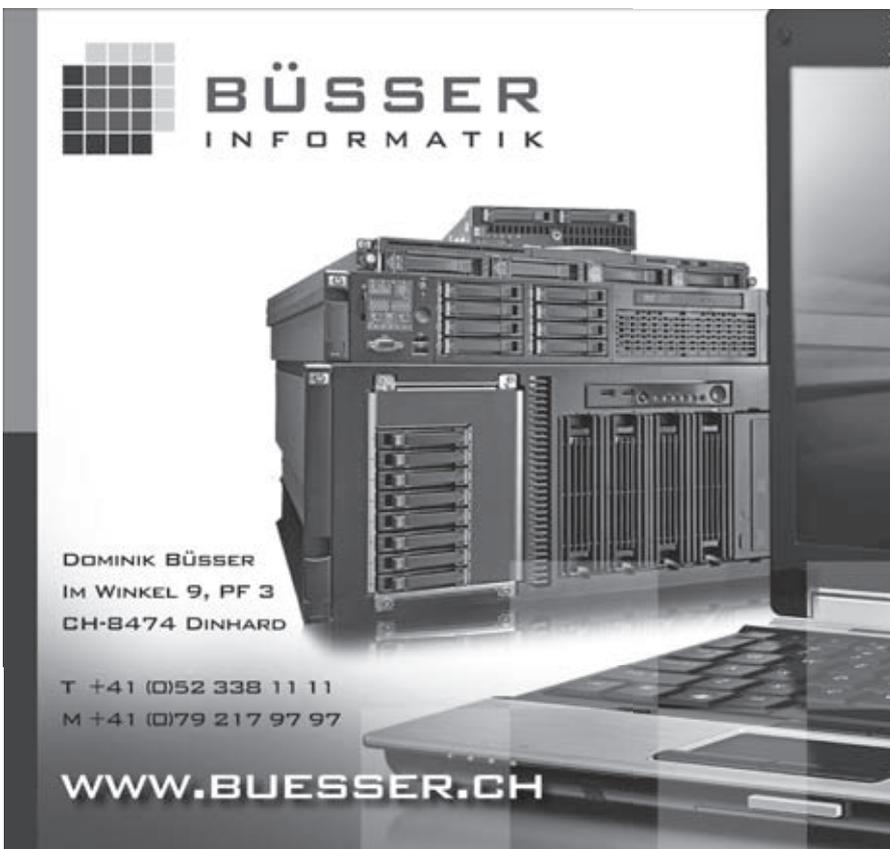
Ihre Fachleute für  
Daten + Print

**Drucken Sie  
wie noch nie.**

www.datenundprint.com



Optimo Service AG  
Daten+Print  
Schützenstrasse 1  
CH-8401 Winterthur  
Telefon +41 52 262 45 95



**BÜSSER  
INFORMATIK**

DOMINIK BÜSSER  
IM WINKEL 9, PF 3  
CH-8474 DINHARD

T +41 (0)52 338 11 11  
M +41 (0)79 217 97 97

**WWW.BUESSEER.CH**

**REDAKTION**

Liliana Baumann, 052 338 16 19  
redaktion.dinerter@gmail.com

**LAYOUT**

Theres Menzi, 052 336 23 70  
theres.menzi@sunrise.ch

**INSERATE**

Heinz Wolfer, 052 336 14 78  
wolfer.grauf@bluewin.ch

**DRUCK**

Optimo Service AG, Daten+Print  
Urs Waldmeier, 052 262 45 95  
urs.waldmeier@optimo-service.com

**HERAUSGEBERIN**

Gemeinde Dinhard  
Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch  
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

**REDAKTIONSTERMINE**

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
2/2014	14.03.2014	03.04.2014
3/2014	09.05.2014	30.05.2014
4/2014	20.06.2014	10.07.2014
5/2014	12.09.2014	02.10.2014
6/2014	07.11.2014	27.11.2014
1/2015	16.01.2015	05.02.2015

**INSERATE (BREITE x HÖHE)**

1/4-Seite	179 × 228 mm	400.–
1/2-Seite quer	179 × 112 mm	200.–
1/2-Seite hoch	118 × 170 mm	200.–
1/3-Seite quer	118 × 112 mm	140.–
1/4-Seite quer	179 × 54 mm	100.–
1/4-Seite hoch	57 × 170 mm	100.–
1/6-Seite quer	118 × 54 mm	60.–
1/6-Seite hoch	57 × 112 mm	60.–
1/12-Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

**Einsenden an:** Heinz Wolfer,  
wolfer.grauf@bluewin.ch

**TEXTBEITRÄGE**

Fliesstext, nicht formatiert  
Bilder in guter Qualität (min. 1 MB)  
separat schicken

Das Redaktionsteam behält sich textliche und gestalterische Änderungen vor. Bei weit reichenden Veränderungen nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf.

**Einsenden an:** Liliana Baumann,  
redaktion.dinerter@gmail.com.



Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber

## Meilensteine

Das längst angestrebte Ziel, das Energielabel, ist erreicht. Die Öffentlichkeit erhält Einblick in die vom Gemeinderat verabschiedeten Unterlagen zur Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO), des Zonenplans und der Kernzonenpläne. Gelöst sind die Probleme bei der gestoppten Überbauung in Eschlikon. Wer wird die Geschehnisse der Gemeinde in den nächsten vier Jahren lenken?

### Dinhard ist eine Energiestadt!

Die Gemeinde Dinhard darf das Label *Energiestadt* entgegen nehmen. Damit ist ein energetisches Etappenziel erreicht.

Sowohl der Energiebedarf als auch die Umweltemissionen sollen gesenkt werden. Dieses langfristige Ziel wird nur erreicht, wenn auch die Bevölkerung einen echten Beitrag leistet und ihr energetisches Bewusstsein schärft. Die Gemeinde Dinhard geht mit gutem Beispiel voran und hat das Label Energiestadt erworben.

Das Label Energiestadt ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige Energiepolitik umsetzen und vorleben. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Das Label basiert auf 79 standardisierten Massnahmen. Die Energiestädte setzen ihre Prioritäten selber, in welchen Bereichen sie besonders aktiv werden. Dinhard hat 54% der möglichen Punkte erreicht. Für den Label-Erhalt sind 50% nötig. Gepunktet haben die Gemeindegemeinschaften, die laufend energetisch saniert werden, die Versorgung und Entsorgung mit der Einführung der

Einladung

### Öffentliche Informationsveranstaltung zur Revision der Nutzungsplanung

Samstag, 8. März 2014, 09.00 Uhr, Turnhalle Dinhard

Grüngutabfuhr und diverse weitere Massnahmen im Bereich Umwelt und Energie.

### Revision Nutzungsplanung – Publikation und öffentliche Auflage

Der Gemeinderat Dinhard hat die Revision der Nutzungsplanung, bestehend aus Bau- und Zonenordnung (BZO), den Zonenplänen und den neuen Kernzonenplänen zuhanden der öffentlichen Auflage im Sinne von § 7 PBG verabschiedet.

Die Akten (Änderungen Bau- und Zonenordnung, Zonenplanänderungen, Kernzonenpläne sowie der erläuternde Bericht) liegen während 60 Tagen, d.h. vom 7. März 2014 bis am 6. Mai 2014, in der Gemeindeverwaltung Dinhard, Welsikerstrasse 4, 8474 Dinhard, wäh-

rend den ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf.

Alle Unterlagen sind auch auf der Homepage der Gemeinde ([www.dinhard.ch](http://www.dinhard.ch)) ersichtlich. Während der Auflagefrist kann sich jedermann zur Revisionsvorlage äussern. Einwendungen sind bis spätestens am Dienstag, 6. Mai 2014 schriftlich dem Gemeinderat Dinhard einzureichen. Sie haben einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten. Über nicht berücksichtigte Einwendungen wird gesamthaft bei der Beschlussfassung über die Revision der Nutzungsplanung durch die Gemeindeversammlung entschieden.

Am 8. März 2014, 09.00 Uhr, informiert der Gemeinderat in der Turnhalle Dinhard über die Revision im Rahmen einer öffentlichen Orientierung.

### **Verlängerung Dach Entsorgungsplatz**

Im Dezember 2012 wurde für die Überdachung des östlichen Lagerplatzes bei der Abfallsammelstelle ein Kredit von Fr. 25 100.– bewilligt. Die Arbeiten wurden erfolgreich abgeschlossen. Da an Stelle der geplanten neuen Funda-

mente die Stützen des Daches auf die bestehende Bodenplatte montiert werden konnte, schliesst die Abrechnung mit Kosten von Fr. 21 100.– und somit einer Kreditunterschreitung von Fr. 4000.– ab.

### **1497 Einwohner per Ende 2013**

Per Ende 2013 wohnten 733 Frauen und 764 Männer in Dinhard. Davon waren 894 Personen evangelisch-reformiert, 230 Personen römisch-katholisch und eine Person christkatholisch. 372 Personen bekannten sich zu einer anderen Konfession oder bezeichneten sich als konfessionslos.

## Erneuerungswahlen 2014

### Gemeinderat

#### **Mitglieder:**

Huber Ernst, Forrenhof 1, bisher  
Lüscher Sandra, Altikerstrasse 61, bisher  
Matzinger Peter, Steinbuelstrasse 21, bisher  
Todesco René, Schmitzenweg 15, neu  
Walther Rudolf, Welsikerstrasse 21, bisher

#### **Präsident:**

Matzinger Peter, Steinbuelstrasse 21, bisher

### Rechnungsprüfungskommission

#### **Mitglieder:**

Clivio Cornelia, Altwingerten 7, bisher  
Geyer Nils, Choleweg 2, bisher  
Gunziger Daniel, Neuwingertenstrasse 4, bisher  
Kienast Adrian, Neuwingertenstrasse 3, neu  
Steiner Hans-Peter, Altikerstrasse 50, bisher

#### **Präsident:**

Steiner Hans-Peter, Altikerstrasse 50, bisher

### Reformierte Kirchepflege

#### **Mitglieder:**

Bachmann Isabella, Seuzacherstrasse 100, bisher  
Baumann Werner, Surliweg 3, bisher  
Michels Stephan, Trottenrain 15, bisher  
Wolfer Karin, Welsikerstrasse 7, neu

#### **Präsident:**

Baumann Werner, Surliweg 3, bisher

### **Erneuerungswahlen**

Für die Erneuerungswahlen haben sich innert Frist nebenstehende Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt und werden auf dem Beiblatt, welches mit dem Wahlzettel versandt wird, aufgeführt.

Die Wahlen für die Rechnungsprüfungskommission und für die reformierte Kirchepflege erfolgen am 30. März 2014.

Personen, die für die **Schulpflege** kandidieren und auf dem Beiblatt aufgeführt werden möchten, können sich vom **7. Februar bis 19. März 2014** bei der Gemeindeverwaltung Dinhard melden.

### **Strassenbauprojekt Eschlikon**

Die Grundstücke nördlich des Dreispitzes an der Seuzacherstrasse in Eschlikon sollen mit 2 Einfamilienhäusern überbaut werden. Damit auf diesen Parzellen eine ortsbildverträgliche Überbauung möglich ist, ist eine Anpassung der Strassen im Bereich des Dreispitzes in Eschlikon notwendig. Der Gemeinderat hat im Dezember 2013 die Baubewilligung für die Bauarbeiten unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Strassenbauprojektes erteilt.

Das von der privaten Bauherrschaft erstellte Strassenbauprojekt sieht die Redimensionierung der Strasse zwischen dem Dreispitz und den nördlichen Grundstücken zu einem 2 Meter breiten Rad-/Gehweg und die Verbreiterung des Strassenstückes südlich des Dreispitzes zu einer 5 Meter breiten Strasse vor. Die Redimensionierung erfolgt durch das Anschneiden und

Entfernen des Belages entlang der beiden Bauparzellen. Die aufgehobene Strassenfläche wird zu den Baugrundstücken geschlagen.

Die Verbreiterung der südlichen Strasse geht zu Lasten des Dreispitz-Grundstückes. Dieses Grundstück muss einen etwa 2 Meter breiten Landstreifen an das Strassengrundstück abtreten. Die Identität des Dreispitzes beziehungsweise des Ortseingangs bleibt durch die Veränderungen gewahrt. Zudem kann durch die Aufhebung einer Einfahrt in die Staatsstrasse die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Das Strassenbauprojekt wird durch die Bauherrschaft der Einfamilienhäuser realisiert und finanziert. Zudem muss die Bauherrschaft das aus der Redimensionierung gewonnene Land von der Gemeinde käuflich erwerben. Neben der Gemeinde profitiert auch

die Bauherrschaft von diesem Handel. Mit dem gewonnenen Land können zwei Einfamilienhäuser im gewünschten Rahmen realisiert werden.

#### **Baumpflege Schulhausanlage**

Rund um das Schulhaus hat es einige jüngere und ältere Bäume, die eine Pflege nötig haben. Bei den jüngeren Bäumen muss ein Erziehungsschnitt gemacht werden, bei den älteren eine Kronenpflege. Es hat auch einige tote, geschädigte und zu dicht stehende Äste, welche entfernt werden müssen. Da nicht alle Baumwerkerarbeiten vom Gemeindepersonal selbst vorgenommen werden können, hat der Gemeinderat den notwendigen Kredit von Fr. 5 900.– bewilligt.

#### **Bauwesen**

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Andreas Keller,  
Neubau Einfamilienhaus,  
Seuzacherstr. 27, Eschlikon
- Dragan Popovic,  
Neubau Einfamilienhaus,  
Seuzacherstrasse 29, Eschlikon
- René Bachmann, Anbau Kaminrohr,  
Ebnetstrasse 29
- Robert und Beatrice Gnos,  
Anbau Garage, Ebnetstrasse 28a
- Baugesellschaft Wiesenblick,  
Abbruch Bauernhaus und  
Neubau Mehrfamilienhaus,  
Rickenbacherstrasse 24
- Baltensperger Bau AG,  
Abbruch Scheune und Neubau  
von 2 Reiheneinfamilienhäusern  
mit je 3 Wohneinheiten und  
2 Doppel-einfamilienhäusern,  
Seuzacherstrasse 10, Eschlikon ◆

## Hundesteuer 2014

Alle Hundehalterinnen und Hundehalter, welche im Jahr 2013 einen Hund verabgabte oder einen neuen Hund gemeldet haben, erhalten im Februar 2014 eine Rechnung für die Hundesteuer 2014.v

Die Hundesteuer beträgt innert der ordentlichen Frist (bis 31. März 2014) Fr. 150.– zuzüglich Fr. 10.– für die Anmeldung. Bei verspäteter Anmeldung erhöht sich die Abgabe auf Fr. 190.–. In der Steuer enthalten ist die kantonale Abgabe von Fr. 30.–.

#### **Kennzeichnung und Registrierung aller Hunde**

Alle Hunde müssen bis spätestens drei Monate nach der Geburt mit einem Mikrochip gekennzeichnet und in der Datenbank der ANIS AG registriert sein. Die Kennzeichnung wird von den praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten vorgenommen. Diese melden die mit der Kennzeichnung erhobenen Daten direkt der ANIS AG.

#### **Meldepflicht an die Gemeinden sowie an die ANIS AG**

Die Hundehalterinnen und Hundehalter sind verpflichtet, ihre Hunde bei der Gemeinde innert 10 Tagen anzumelden. Allfällige Mutationen wie Namens- und Adressänderungen, Halterwechsel sowie der Tod des Hundes sind innert derselben Frist der Gemeinde und der ANIS AG zu melden: [www.anis.ch](http://www.anis.ch) oder Telefon 031 371 35 30

#### **Kursnachweise**

Nachweise/Bestätigungen von gesetzlich vorgeschriebenen Kursen reichen Sie bitte innert 10 Tagen nach Erhalt der Gemeinde ein.

## Effizienz in der kalten Jahreszeit

Presstext der Energieberatung Region Winterthur

**Während der Winterzeit ist der Energieverbrauch offensichtlich. Bereits am Nachmittag wird es nötig, Licht zu machen. Ein warmes Wohnzimmer trägt zum eigenen Wohlbefinden bei, wenn Nebel auf die Stimmung drückt. Mit bewusstem Verhalten laufen aber auch in den kühlen Monaten die Energiekosten nicht aus dem Ruder.**

Sie verzichten aus Effizienzgründen sogar auf die Weihnachtsbeleuchtung? Soweit müssen Sie nicht gehen. Lichter bedeuten gerade in der kalten Jahreszeit mehr als Beleuchtung. Hingegen lohnt es sich, das Licht bewusst einzusetzen.

So ist es angezeigt, das Licht beim Verlassen eines Raumes zu löschen oder zu prüfen, ob eine Tisch- und eine Deckenbeleuchtung brennen müssen. Steht der Ersatz einer Lampe an, kann sich der Kauf effizienter LED-Leuchten lohnen. Die Energieetikette bietet bei Lampen sowie bei elektrischen Geräten die Orientierungshilfe zur Energieeffizienz.

### Stopp dem Standby-Verbrauch

Reine Energieverschwendung bedeutet der Stromverbrauch von Geräten im Standby-Betrieb: Sie sind ausgeschaltet

aber nicht vom Netz getrennt und beziehen Tag und Nacht Strom. Abschalthilfen wie Steckerleisten oder Schaltuhren kappen die Stromzufuhr vollständig. Bei einzelnen Geräten kann es nötig sein, den Stecker aus der Dose zu ziehen.

### Heizkörper nicht verdecken

Auch Heizwärme muss nicht verpuffen, wo sie gar nicht gebraucht wird. Während im Wohnzimmer 20°C für Behaglichkeit sorgen, genügen in

Schlafräumen 17°C. Je nach Nutzung sind unterschiedliche Temperaturen angenehm in einem Raum. Die Temperaturen lassen sich mit Thermostatventilen in den einzelnen Zimmern Bedürfnisgerecht regeln.

Einfluss auf den Heizenergieverbrauch hat ausserdem die Ausbreitung der Wärme in den Räumen. Alle Heizkörper müssen die Wärme frei abgeben können. Möbel, die vor dem Heizkörper platziert sind oder Vorhänge, die darüber hängen, reduzieren die Wärmeabgabe spürbar. Eine zu grosse Heizleistung, um die Wohnlichkeit zu garantieren, ist die Folge. ◆

## Tipps bei der Energieberatungsstelle

Selbstverständlich lässt sich der Energieverbrauch noch mit vielen weiteren Massnahmen beeinflussen. Tipps dazu erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Neftenbach, Pfungen, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila bei der

Energieberatung Region Winterthur  
c/o Nova Energie GmbH

Rüedimoostrasse 4

8356 Ettenhausen

Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18

[energieberatung@eb-region-winterthur.ch](mailto:energieberatung@eb-region-winterthur.ch)

[www.eb-region-winterthur.ch](http://www.eb-region-winterthur.ch)

## Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft. Wir verkaufen für Sie!



**HEV** Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11  
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70  
[www.hev-winterthur.ch](http://www.hev-winterthur.ch)

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert  
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

Nach 16 Jahren verabschiedet sich Susanne Monsch als Mitglied vom Dinharder Gemeinderat und ihrer Behördentätigkeit. Die ihr gestellten Fragen beantwortet Frau Monsch in schriftlicher Form. Peter Matzinger würdigte ihr Wirken an der letzten Gemeindeversammlung.

## Abschied mit einem weinenden und einem lachenden Auge

Interview: Liliana Baumann • Bild: Heinz Wolfer



*Ist es richtig, dass Sie keiner Partei angehören?*

Ja, das ist richtig. Es ist für die Wahrnehmung einer Behördentätigkeit in einer Kleingemeinde wie Dinhard aus meiner Sicht auch nicht zwingend notwendig. Hier geht es in erster Linie um Lokal- und Sachpolitik, das heisst um die Wahrnehmung der Anliegen der EinwohnerInnen und deren Umsetzung im Interesse des Gemeinwohls.

*Was motivierte Sie, für den Gemeinderat zu kandidieren?*

Ganz am Anfang, nachdem die Kinder aus dem Gröbsten raus waren, stand die Erkenntnis, wieder Zeit für etwas Neues, etwas Anderes zu haben. Mein Wunsch war es, diese Zeit in etwas Sinnvolles zu investieren. Genau während dieser Phase standen Neuwahlen in der Gemeinde bevor. Die persönliche Anfrage einer Einwohnerin aus Dinhard, ob ich mir vorstellen könnte für ein Behördenamt zu kandidieren, hat mich veranlasst, mir über eine Tätigkeit im öffentlichen Bereich Gedanken zu machen. Die Herausforderung, sich bei der Gestaltung des direkten Lebensumfelds einbringen zu können, hat mich dann sehr schnell fasziniert.

Ich muss gestehen, dass ich nicht wirklich eine grosse Ahnung davon hatte, was auf mich zukommen könnte. Rückblickend darf ich aber sagen, ich habe diesen Schritt nie bereut. Die sachlichen und emotionalen Erfahrungen, die ein solches Amt mit sich bringen, können an keiner Fachschule erlernt werden.

*Wer hat Sie dabei unterstützt?*

Ein Behördenamt auszuüben, geht nicht ohne Rückhalt. Es sind ja nicht nur die ordentlichen Sitzungen, die beschäftigen. Gerade in der Anfangszeit gibt es sehr viel zu lernen. Kurse wollen besucht sein, Berge von Akten müssen studiert werden und viele Informations-Gespräche bilden die Basis

für ein Wissen, das unumgänglich ist für die Tätigkeit. Zeitraubend sind auch die diversen Mandate in verschiedensten Kommissionen. Für die nicht unbedeutenden Abwesenheiten von zu Hause braucht es viel Verständnis vom Partner und ganz grundsätzlich innerhalb der eigenen Familie. Grosse Unterstützung fand ich auch bei den MitarbeiterInnen unserer Gemeinde-Verwaltung und all meinen Behördenkolleginnen und -kollegen. Von ihrem Erfahrungsschatz zu profitieren, war immer eine sehr grosse Hilfe.

Zusätzlich habe ich mich mit Gemeinderätinnen aus umliegenden Gemeinden vernetzt. Vor allem bei der Umsetzung von übergeordneten Vorschriften waren diese Diskussions-Gefässe sehr hilfreich.

*Was war Ihr schönstes Erlebnis oder gab es sogar mehrere?*

Während meiner 16-jährigen Behördentätigkeit gab es sehr viele, sehr schöne Erlebnisse, die ich so gar nicht im einzelnen aufzählen könnte. Als besonders bereichernd werden mir die vielen guten Gespräche, die ich innerhalb der Behörden und auch auf persönlicher Ebene mit der Bevölkerung führen durfte, in Erinnerung bleiben. Ich habe die Einwohnerinnen und Einwohner in Dinhard immer als sehr aufgeschlossen erlebt und durfte ihr Vertrauen in uns Behördenmitglieder spüren. Das war wohl das schönste Geschenk.

*Welche Entscheidung, die Sie treffen mussten, war die schlimmste?*

Entscheidungen muss man in einer Kollegial-Behörde glücklicherweise nie alleine treffen. Natürlich gibt es einfachere Positionierungen, die einen Antrag leichter machen. Bei schwierigeren Themen war mir der Austausch im Gremium immer besonders wichtig. Andere Sichtweisen oder Argumente einholen und diese in die eigenen Überlegungen mit

einbauen und dann mit dem Rückhalt des Kollegiums auch einen allenfalls unpopulären Standpunkt nach aussen vertreten – das spiegelt das reale Leben und ist das Salz in der Behördentätigkeit. Und solange sich allfällige Widerstände oder Kritik auf sachlicher Ebene begegnen, ist das eine Herausforderung, die unglaublich viel Spass macht.

*War Ihnen ein Ressort lieber als das andere? Wenn ja, weshalb?*

Ich hatte die Gelegenheit, innerhalb meiner Amtszeit einen Ressort-Tausch zu machen. Nicht weil mir die Themen verleidet wären, aber es war nochmals so etwas wie ein Neustart mit einer neuen Herausforderung. So wechselte ich nach der Bildung der Einheitsgemeinde von den Gesundheits-Aufgaben zum Ressort *Schule und Jugend*.

Was ich auf keinen Fall aufgegeben hätte, war das Ressort *Wasser*. Es ist vermutlich diese Selbstverständlichkeit; wir drehen am Hahn und das Wasser fliesst daraus. Zuverlässig,

sauber, frisch und sofort trinkbar. Damit dies so ist, braucht es im Hinter- und auch im Untergrund so Einiges, was der Endnutzer nicht immer wahrnimmt. Er muss das auch nicht unbedingt, aber als Ressortvorstand kommt man nicht darum herum. Die enorme Bedeutung einer funktionierenden Wasserversorgung und die Fragilität dieser Einrichtung – vielleicht war das gerade deshalb tatsächlich mein Lieblingsressort.

*Persönliche Anmerkung*

An dieser Stelle bedanke ich mich bei der Dinharder Bevölkerung für die Aufmerksamkeit und die Wertschätzung, die mir während meiner Behördenjahre stets entgegen gebracht wurde und freue mich auf künftige Begegnungen in der Gemeinde. ◆



**Für Kauf/Verkauf von**

- Haus
- Wohnung
- Bauland

sind Sie bei uns

**«Goldrichtig»**

Michael Marti  
immoMARTI Immobilien  
Büelstrasse 55 8474 Dinhard

Tel. 052 338 11 44  
immomarti@mac.com  
www.immomarti.ch



**immo  
MARTI  
IMMOBILIEN**



**KE**

**Karl Erb Spenglerei AG**  
**Sanitär-Haustechnik**  
Planung Reparaturen  
Postfach 8474 Dinhard  
Telefon 052 336 10 25  
Telefax 052 336 10 28

**www.erb-san.ch**

# Würdigung und Dank

Text: Peter Matzinger, Gemeindepräsident

Susanne Monsch hat in ihrer Amtszeit Grossartiges geleistet. Sie war immer sehr engagiert, trug mit ihrer fröhlichen und unkomplizierten Art zur angenehmen Zusammenarbeit in der Behörde bei und prägte die Zukunft unserer Gemeinde wesentlich. Lief es in einer Sache nicht nach ihren Vorstellungen argumentierte sie klar und sachlich, mit dem nötigen Respekt, was immer zu konstruktiven Lösungen führte.

## 1998 – 2006 Ressort «Gesundheit und Wasserwerk»

### «Gesundheit»

In dieser Zeitspanne vertrat Susanne Monsch unsere Gemeinde im Vorstand vom Alterszentrum im Geeren (AZiG). Unter anderem war sie für die Infrastruktur zuständig. Im Zuge dessen konnten zahlreiche Sanierungen in den Bereichen *Haustechnik und Küche* realisiert werden. Gleichzeitig war sie Mitglied vom Zweckverband *Spitex*, davon vier Jahre als Präsidentin.

### «Wasserwerk und Umwelt»

Mit grosser Freude betreute Susanne das Ressort *Wasser*. Im Besonderen setzte sie sich für eine intakte Wasserversorgung

ein und interessierte sich für anspruchsvolle Techniken. Während ihrer Amtszeit wurden zahlreiche Wasserleitungen ersetzt, Reservoirs stillgelegt oder saniert. Heute ist die gesamte Technik auf dem neusten Stand. Höhepunkt war die Verlegung der Wasserwarte vom Gemeindehaus in die neuen Räumlichkeiten des Feuerwehrgebäudes.

Unter ihrer Leitung wurde unsere Abfallentsorgung modernisiert und mit dem neuen Entsorgungsplatz eine tolle Infrastruktur geschaffen.

Gerne erinnern wir uns an die Anfangszeit unserer Verbindung zur Gemeinde Sitborice. Anlässlich dieser vielseitigen

und interessanten Besuche konnte Susanne ihr Wissen und die Erfahrung einbringen und trug so wesentlich dazu bei, dass die freundschaftliche Verbindung zur Partnergemeinde noch heute Bestand hat.

## 2006 – 2014

Der Zusammenschluss von Schule und Politischer Gemeinde fand in der ersten Hälfte ihrer Amtszeit statt. Nicht zuletzt dank Susannes Teamfähigkeit konnte der Wechsel zur Einheitsgemeinde zügig und pragmatisch vollzogen werden. Nach den Erneuerungswahlen übernahm sie denn auch gleich das anspruchsvolle Ressort

### «Schule und Jugend»

Rasch zeigte sich, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde von zentraler Bedeutung war. Susanne verstand es ausgezeichnet, die Schnittstellen Schule – Gemeinde – Hauswartung – Verwaltung klar zu definieren und nötige Massnahmen zügig umzusetzen. Beispielhaft funktioniert auch das Zusammenspiel von Schulpflege, Schulleitung und Gemeinde.

Zahlreiche Sanierungsarbeiten auf dem gesamten Schulareal wurden ausgeführt, die Bühnentechnik erneuert, Küche und Treffpunkt modernisiert. Grosse Unterstützung bot sie bei zukunftsgerichteten Projekten wie Mittagstisch und Tagesstruktur. ◆

*Liebe Susanne*

*Es war eine lange und schöne Zeit mit dir im Gemeinderat. Gemeinsam waren wir 16 Jahre für unsere Gemeinde unterwegs, haben unzählige Gespräche geführt und mussten viele, nicht immer populäre, Entscheide fällen. Schon bald bist du nicht mehr politisch tätig. Mein Gefühl sagt mir jedoch, dass du uns gegebenenfalls auch weiterhin mit deinem Rat unterstützen oder ein Projekt begleiten würdest.*

*Wir danken dir herzlich für deine Arbeit und das Engagement zugunsten unserer Gemeinde und wünschen dir für die Zukunft alles Gute!*

# Gäste im Schulhaus

Text: Dagmar Sommer • Bilder: Hansjürg Sommer



## Autorenlesung im Rahmen von Schule und Kultur

Gespannt sassen die Erst- und Zweitklässler am 13. Januar auf ihren Stühlen und schauten erwartungsvoll auf die Schachtel in der Hand von Frau de Weck. Durch die Luftlöcher in der Schachtel konnte man nichts sehen, aber war da nicht ein leises Quieken zu hören?

Endlich kam Köbi, das Krokodil, aus der Schachtel und plauderte munter drauf los. Es gehört der bekannten Illustratorin und Autorin Claudia de Weck, und darf jeweils mit ihr auf Schulbesuch gehen. Eifrig streckten die Schülerinnen und Schüler auf, um ihr Wissen über Krokodile los zu werden. Aber natürlich ist Köbi

ein spezielles Krokodil, das am liebsten Bücher verschlingt! Darum schreibt und zeichnet Frau de Weck auch immer wieder neue Bücher. In ihrem neuesten Bilderbuch *Jakob Krokodil* ist Köbi die Hauptperson und viele Kinder hätten nun am liebsten ebenfalls ein echtes Krokodil zu Hause, wie die Familie des weitgereisten Bassgeigenspielers. Aber auch das ängstliche Hündchen Lilly eroberte sofort alle Sympathien. Jedes Kind hat wohl schon mal starke Angst verspürt und fühlte darum mit, als sich Lilly nachts allein im dunklen Wald so sehr fürchtete. Die ausdrucksstarken Zeichnungen im Bilderbuch *Gut gebrüllt, Lilly!* begeisterten alle.

Rasant und lustig erzählte, erklärte und zeichnete die Illustratorin und blieb mit ihrem jungen Publikum immer in Kontakt. Es gelang ihr bestens, die Schülerinnen und Schüler mit einzubeziehen und so entstand zum Schluss sogar eine lustige Hundepyramide, gezeichnet von Claudia de Weck und ein paar Dinharder Erst- und Zweitklässlern. Leider verging die Zeit viel zu schnell und wir alle bedauerten es sehr, als Köbi wieder zurück in seine Schachtel gepackt wurde.

### Ein anderer Gast bleibt dem Schulhaus wohl noch länger erhalten

An Weihnachten fanden wir vor unserem Haus einen kleinen Igel. Er war nur 460g schwer und wollte einfach nichts fressen – ein klarer Fall für die Igelstation in Winterthur. Frau Heller nahm den kleinen Patienten auf und behandelte ihn zwei Wochen lang. *Unser* Igel war der 250ste Igel, der seit letztem Herbst zur Igelstation gebracht wurde! Normalerweise sind es etwa 160 Igel, die den Winter ohne Hilfe nicht überleben würden. Anscheinend waren die Lebensbedingungen für Igel letztes Jahr sehr schlecht, so dass sich viele Igel bis im späten Herbst zu wenige Fettreserven anfrassen konnten.

Rund 200g schwerer und recht munter kam unser Igel dann nach Dinhard zurück. Hans Frischknecht hatte inzwischen im Schulhauskeller ein Igelgehege errichtet. Jeden Tag haben zwei Erstklässler oder zwei Drittklässler *Igeldienst*. Verdreckte Zeitungen müssen entfernt und frische Zeitungen ausgelegt werden. Dann kann neues Futter in die Schälchen gegeben werden. Leider kommt der Igel zur Schulzeit nicht aus seinem Kartonhäuschen! Er muss aber zweimal pro Woche gewogen werden

und dann können ihn die Schülerinnen und Schüler sehen. Ein Igel ist eben ein scheues Wildtier und kein Haustier. Das gilt es zu respektieren! Unser *Schulhausigel* ist übrigens ein Igelmädchen. Leider frisst es kein Katzenfutter, nur Erdnüsse und Baumnüsse. Und ganz besonders liebt es Nussstängeli. ◆



## SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren  
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!  
052/337 16 36 [www.meredian.ch](http://www.meredian.ch)

MEREDIAN

Am 19. Dezember hat die Klasse A1a von Herrn Schürmann und ihre Parallelklasse A1b von Herrn Huder eine Exkursion nach Genf gemacht. Erst gerade haben wir das Thema Ägypten im Fach Geschichte durchgenommen und bereits abgeschlossen. Als «Höhepunkt» des Themas besuchten wir nun die Ausstellung «Tutanchamun» in Genf.

## Exkursion zur Ausstellung «Tutanchamun» in Genf

Text: Levina Kaspar, Schülerin • Bild: Andreas von Ballmoos, Schulleiter



Nach einer sehr langen Zugfahrt reckten und streckten sich rund 40 Schüler und Schülerinnen auf dem Bahnhof in Genf. Das waren wir! Wir durften uns in Gruppen, vorsätzlich mit einem laufenden Handy ausgerüstet, in die Stadt begeben. In Null Komma Nichts stoben wir auseinander und trafen nur sehr selten auf andere Gruppen. Unsere Mädchengruppe lief direkt zum See. Obwohl es regnete, hatten wir alle sehr gute Laune und begrüßten die ziemlich verdutzten Fussgänger, natürlich auf Französisch! Nach einer weiteren, kleinen Zugfahrt kamen wir zur Ausstellung im Palexpo-Gelände. Als erstes hiess es mal warten, vor dem Gebäude, bis wir endlich hinein durften. Wir trafen auf einen grossen, dunklen Saal mit vereinzelt Tischen. Es hiess, dass wir sehr still sein müssten, denn wenn wir es nicht täten, würden wir von der Ausstellung weggewiesen werden. Ausser uns waren auch noch andere Schüler und Schülerinnen da. Rund 1300 Menschen hatten heute das

gleiche Ziel wie wir! Als wir schliesslich die Jacken abgegeben hatten, standen alle wieder beisammen und es konnte endlich losgehen.

Alle bekamen eine Art Handy um den Hals gehängt und Kopfhörer, damit auch die Nicht-so-gut-Französisch-Sprechenden, sprich wir, etwas verstanden. Der Vorhang wurde beiseite geschoben und als erstes sah ich einen Stein. Es war nicht irgendein Stein. Es war der Stein von Rosetta. Dieser war in der Zeit um 1799 von einem Mann namens Jean-François Champillon bei der Mündung des Nils gefunden worden. Der Stein hatte drei Absätze in drei verschiedenen Sprachen eingemeisselt. Da waren zum einen die Hieroglyphen der alten Ägypter, dann jene der Untertanen des Pharaos (die hatten zu dieser Zeit eine ganz eigene Schrift) und zuunterst das Ganze noch in Altgriechisch. Es war drei Mal derselbe Text. Mit diesem Stein analysierte man damals die Hieroglyphen. Er war der

Schlüssel zu einer neuen, unbekanntenen Sprache aus der Vergangenheit. Ziemlich eindrücklich.

Der an einem tragischen Unfall, oder einfach an einem frühen Tod verstorbene Tutanchamun wurde in Form einer gefundenen Statue ausgestellt. Die Statue war beinahe so gross wie ich! Die Statue wurde 1903 gefunden und Forscher fanden heraus, dass der eingemeisselte Name, Haremhab, nicht der Statue entspricht. Haremhab war Tutanchamuns Nachfolger und versuchte, alle Spuren Tutanchamuns auszulöschen. Er hatte dessen Namen auf der Vorderseite der Statue weghauen lassen, ein Glück dass er hinten noch einmal stand. Tutanchamun wurde mit seiner Schwester und auch Halbschwester verheiratet. Eine Miniaturnachbauung des Fundorts von Tutanchamuns Grab zeigte die alte, erhaltene Treppe, die der junge Howard Carter damals 1922 im Tal der Könige gefunden hatte, und weiter den langen Gang, der zu den vier Räumen, der Vorkammer, der Nebenkammer, der Sarkkammer und der sogenannten Schatzkammer, führte.

Jedoch wurde nicht allein nur über Tutanchamun berichtet. Zum Beispiel wurde uns ein Film vorgespielt, in dem es um Amenophis III, später Echnaton genannt, ging. Er war der Vorfahre Tutanchamuns. Dieser Pharaos brachte wohl die anschaulichsten Werke zu Stande und führte auch die radikalsten Veränderungen ein. Er liess sich Tempel und Statuen bauen, wie keiner vor und nach ihm. Nur Pharaos Ramses war noch

**TINNER HEIZUNGEN**  
8472 Seuzach  
Strehlgasse 15      052 335 11 64  
[www.tinner-heizungen.ch](http://www.tinner-heizungen.ch)

grösser und mächtiger als er. Amenophis III oder eben Echnaton, liess in seinem fünften Regierungsjahr alle Götter bis auf einen abschaffen. Es gab für ihn nur noch den Sonnengott Athon. Tutanchamun, der zuerst unter einem anderen Namen bekannt war, führte die Götter nachher wieder ein. Echnatons Gemahlin war wohl die schönste Frau der Welt gewesen.

Der für mich spannendste Teil kam eher am Schluss. Wir wurden durch drei Räume begleitet, bei denen jeweils ein Raum des Grabes Tutanchamuns rekonstruiert wurde. Das Eindrücklichste war für mich die Grabkammer. Sie war hinter einer Trennwand in der Vorkammer versteckt und so von Grabräubern nicht entdeckt worden. Howard Carter, ein Mann, der mit 17 Jahren bereits nach Ägypten kam, als Zeichner Funde dokumentiert hatte und am Schluss Ausgrabungsleiter wurde, hatte die Suche um das verschollene Grab von Tutanchamun beinahe aufgegeben, als ein Arbeiter am 4. November 1922 unter antiken Bauhöhlen die erste Stufe einer Treppe erkennen konnte. Lord



Carnavon und Howard Carter stiegen, trotz der Angst der Einheimischen wegen des Fluchs der Pharaonen, hinunter und fanden *wundervolle Dinge*, wie es Carter nannte. Als sie, eher zufällig, die Trennwand entdeckten, liessen sie sie einbrechen und fanden einen mit Gold verzierten Schrein. Der Schrein war ungefähr sechs Meter lang und vier Meter hoch. Es stellte sich heraus, dass in dem Schrein ein Schrein war, in diesem ein weiterer mit einem Schrein inklusive Sarkophag. Es waren also vier ineinander geschichtete, vergoldete Schreine, die perfekt aufeinander angepasst worden waren. Im letzten

Schrein wurde schliesslich der steinerne Sarkophag gefunden, in dem es dann einen goldenen Sarg mit einem Abbild von Tutanchamun drin hatte und darin fand man zwei weitere solche Säрге, bis endlich der mumifizierte Totenkörper Tutanchamuns geborgen wurde.

In der Vorkammer fand man lauter vergoldete, handgefertigte Gegenstände, wie auseinandergenommene Streitwagen, Waffen bis hin zu einem goldenen Schrein mit kleinen Särgen voller Eingeweide Tutanchamuns. Was der Fluch der Pharaonen auf sich hatte, weiss man nicht genau. Tage nachdem das Grab gefunden wurde, wurde Howard Carters Kanarienvogel von einer Schlange getötet, doch ihn interessierte nur das Grab. Die Schlange war das Symbol der Pharaonen. Die Schlange, so hiess es, beschützte den Pharao.

Die Ausstellung war sehr spannend und beeindruckend. Leider hatten wir zu wenig Zeit, uns alle Beiträge anzuhören. Wer sich für das alte Ägypten interessiert, für den ist es bestimmt eine Bereicherung. Ich würde die Ausstellung allen sehr empfehlen. ◆

## Schulagenda

Samstag, 8. bis Samstag, 22. Februar 2014  
 Montag, 24. Februar 2014 (Ferienverlängerung)  
 Karfreitag, 18. April bis Samstag, 3. Mai 2014  
 Montag, 19. bis Freitag, 23. Mai 2014  
 Pfingstmontag, 9. Juni 2014  
 Dienstag, 10. Juni 2014  
 Dienstag/Mittwoch, 24./25. Juni 2014  
 Donnerstag/Freitag, 26./27. Juni 2014  
 Samstag, 12. Juli bis Samstag, 16. August 2014

Sportferien  
 Pädagogische Tagung – schulfrei für alle Klassen  
 Frühlingsferien  
 Projektwoche  
 schulfrei  
 Pädagogische Tagung – schulfrei für alle Klassen  
 Sporttage  
 Verschiebedatum Sporttage  
 Sommerferien

## Interessenwoche Mai 2014

Text: Christian Lampart, Projektleiter



Melden Sie sich bitte bei der Schulleitung:  
[schulleitung@sekseuzach.ch](mailto:schulleitung@sekseuzach.ch)  
 Telefon 051 320 00 78

Im Rhythmus von drei Jahren kommen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Seuzach in den Genuss einer Projektwoche. Der gesamte Schulbetrieb wird für eine Woche neu gestaltet.

Diesmal haben wir die Interessen der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt gestellt, um der Schülerpartizipation einen möglichst hohen Wert beizumessen. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren sind nun die Kurse festgelegt: Eine Woche mit Randständigen, ein App-Programmierungskurs, Fotografieren mit Profi, Songwriting, Musikvideo drehen, Modellauto bauen, Selbstverteidigung, Solarladestation für ein Handy bauen, einen Kurs im Zoo und auf dem Bauernhof, ein Alteisengefährt bauen, Graffiti, Comics, Manga zeichnen, eine Survivalwoche, Parfüm und Kosmetik herstellen, ein HipHop-Tanzkurs.

Dabei sticht heraus, wie relativ bodenständig und geerdet die Interessen der Schüler sind. Einige Kurse wären vor drei Jahren kaum denkbar gewesen. Einige Jugendliche sind wohl stark von aktuellen Trends aus TV und Unterhaltung geprägt, viele aber haben eigene, ausgeprägte und echte Interessen. Wir sind nun daran, passende Experten zu suchen, um den Schülern fundierte

Kenntnisse zu vermitteln oder ein einzigartiges ausserschulisches Lern- und Erfahrungserlebnis zu bieten.

Falls Sie Erfahrungen auf einem dieser Gebiete mitbringen und Freude an der Zusammenarbeit mit Jugendlichen haben, sind wir froh um Ihre Unterstützung.

Am Donnerstagabend, **22. Mai 2014**, werden wir die Berichte, Bilder, Resultate und Vorführungen präsentieren und hoffen wiederum auf ein breites Interesse Ihrerseits.

## Nachteilsausgleich: die Sekundarschule macht ernst

Text: René Aebi, Schulleitung Rickenbach



**Artikel 1 der Bundesverfassung sagt: «Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.» Im Gesetz dazu wird ausgeführt, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, die Behinderten ermöglichen, ihre Benachteiligung zu verhindern oder zumindest zu vermindern.**

Diese Gesetze gilt es auch in der Schule umzusetzen. Die Sekundarschule Rickenbach hat nun die Rahmenbedingungen dazu geschaffen. Alle Schülerinnen und Schüler mit einer attestierten Behinderung, zum Beispiel Dyskalkulie, Dyslexie, Asperger Syndrom oder ADHS und ADS, können einen Nachteilsausgleich geltend machen.

Konkret bedeutet das, dass an einem Standortgespräch zwischen Eltern, Lehrkräften und Schulischen Heilpädagogen vereinbart wird, wie der Schüler, die Schülerin am besten unterstützt werden kann. Mögliche Massnahmen sind Textvereinfachungen, schriftliche Aufgaben, die vorgelesen werden, Reduktion in der Zahl von Prüfungsaufgaben, andere Darstellung des Textes.

Für die Lehrkräfte kann das ein Mehraufwand bedeuten. Der Sekundarschule ist es jedoch ein grosses Anliegen, im Rahmen der Individualisierung auch auf besondere Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler einzugehen. Vorzugsweise wird der Nachteilsausgleich im Zeugnis vermerkt. So kann sichergestellt werden, dass auch weiterführende Schulen und Lehrmeister auf die besonderen Bedürfnisse eingehen können und die Nachteilsausgleiche weitergeführt werden. Wichtig ist, dass alle Abmachungen von Eltern und Schule gemeinsam getragen werden. So ist einerseits die Transparenz gewährleistet, andererseits können in weiteren Gesprächen die Massnahmen immer wieder angepasst werden.



Werkstatt: Schmitzenweg 1 8474 Welsikon  
 Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach  
 Telefon + Fax: 052 335 23 96  
[www.pbeer-bauspenglerei.ch](http://www.pbeer-bauspenglerei.ch)

- Spenglerei
- Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
- Bad- und Küchenumbauten
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkungen
- Verkauf und Montage von Waschmaschinen, Tumbler und Geschirrspüler

Fasten aus Solidarität mit den Hungernden, für die Schönheit, um gesund zu bleiben – und insbesondere um innerlich frei zu werden?!

## Fasten im Alltag – Lohnender Verzicht

Reformierte Kirchgemeinde und katholische Pfarrei Seuzach



Die reformierte Kirchgemeinde und die katholische Pfarrei Seuzach bieten auch 2014 eine Woche ganzheitliches Fasten in einer Gruppe an. *Wir fasten im Alltag*, bleiben also daheim und gehen unseren beruflichen Tätigkeiten nach. Und ebenso ist herzlich willkommen, wer nicht im klassischen Sinne fasten kann/will, sondern in anderer Form freiwilligen Verzicht übt (zum Beispiel beim Radio-/TV-Konsum, Autobenutzen, bei Süßem, mit Basenfasten).

Eingeladen sind alle gesunden Erwachsenen – Männer und Frauen – mit und ohne Fasten-Erfahrung, die in Eigenverantwortung mitfasten möchten. Fasten

ist lernbar, und in einer Gruppe geht es viel einfacher!

### Dauer

Freitag, 21. (Entlastungstag) bis Freitag, 28. März 2014 mit fakultativen Treffen, um zu innerer Ruhe zu finden, täglich 18.30 - 19.30 Uhr, Zentrum Oberwis (Gemeindestube), Seuzach

### 1. Treff

Dienstag, 4. März 2014, 20.00 Uhr Vorfastentreff – wichtig und empfehlenswert – im Zentrum Oberwis (Gemeindestube)

### Empfohlene Literatur

*Wie neugeboren durch Fasten*, H. Lützner, GU-Verlag.

Neufastende, die zusätzliche Informationen wünschen, wenden sich bitte an

Pfr. Hans-Peter Mathes (052 335 22 36) oder Dieter Müller (052 337 31 22)

### Kosten

Die Teilnahme kostet nichts. Der Erlös der freiwilligen Kollekte ist bestimmt für die Projekte von Fastenopfer und Brot für alle.

### Begleitung

erfolgt durch ein erfahrenes Fasten-Team.

### Anmeldung

bis zum (bzw. am) 4. März 2014

- Ref. Pfarramt, Kirchgasse 17, 8472 Seuzach oder
- Kath. Pfarramt, Reutlingerstrasse 52, 8472 Seuzach

reformierte  
kirche dinhard

### Frauen in der Bibel – Bibellektüre für Frauen

Hätten Sie gedacht, dass in der Bibel mehr als 250 Frauen vorkommen? Gegen 200 sind mit Namen genannt. Darunter sind starke, kluge, mutige Frauen, aber auch herrschsüchtige und listige, unterdrückte und misshandelte.

Wer möchte sie kennenlernen und ihre Geschichten gemeinsam mit andern Frauen in der Bibel nachlesen?

Wer sich dafür interessiert, möge sich bei mir melden, damit wir den Rahmen der Lektüre (Zeit, Ort, Häufigkeit, Auswahl) nach den Bedürfnissen der Interessierten richten können. Ausdrücklich möchte ich auch Frauen, die sich selber als „nicht-kirchlich“ bezeichnen, hierzu einladen.

Ursula Sigg  
ursula.sigg@zh.ref.ch oder Tel. 052 336 16 72

## Die Saat von heute ist das Brot von morgen...



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Dinhard!

Im Namen der Ökumenischen Kampagne BRORT FÜR ALLE und FASTENOPFER wird Ihnen auch in diesem Jahr die neueste Ausgabe der Fastenagenda in Form eines „Reiseführers um die Welt und zu mir selbst“ zugestellt. Diese soll Sie durch die Fasten- und Vorosterzeit begleiten.

Erstmals droht die Gefahr, dass eine nachwachsende Generation um ihre Lebensgrundlagen wie Land, Wasser und Luft betrogen wird. Das friedliche Miteinander in einem von Gott gegebenen Welt-Haushalt ist damit bedroht. Brot für alle und Fastenopfer stellen deshalb die Gerechtigkeit zwischen den Generationen ins Zentrum der diesjährigen Kampagne und fordern zum Handeln auf. Denn die Art und Weise, wie wir leben und konsumieren, beeinflusst die Lebenswelten der Generationen nach uns.



### Herzliche Einladung zum Ökumenischen Suppentag am 16. März 2014

10.00 Uhr

#### Ökumenischer Familiengottesdienst in der Kirche Dinhard

Gestaltung: Pfarrer Jürgen Terdenge und Pfarrer Beat Auer (kath. Seuzach)

Für Kinder wird nach einem gemeinsamen Anfang in der Kirche ein Kindergottesdienst im Petronellakeller angeboten.

Falls Sie den Fahrdienst zur Kirche oder zur Turnhalle nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei Lotti Kölliker  
Tel. 052 336 17 20.

ab 11.30 Uhr

#### Suppen-Zmittag in der Turnhalle Dinhard

Gemüsesuppe und Brot

ab ca. 12.30 Uhr  
wird das Projekt CIRPCE aus Kamerun von einem Mitarbeiter von BRORT FÜR ALLE vorgestellt.

Spiele für Kinder (CEVI)  
Kaffee und Kuchenbuffet

Bilder aus Kamerun

In diesem Jahr ist die Kollekte am Suppentag für die Organisation CIRPCE in Kamerun bestimmt. Der «Cercle international pour la promotion de la création» (CIPCRE) sucht nach Lösungen und setzt auf die respektvolle individuelle Entwicklung. Sein Ziel ist es, in Afrika zum Aufbau einer auf den Werten des Evangeliums basierenden Gesellschaft beizutragen, d.h. zu einer demokratischen, gerechten, fairen, menschlichen, gesunden und grünen Gesellschaft. Weitere Informationen am Suppentag vom Referenten Siegfried Arends (BfA).

Kuchenspenden sind herzlich willkommen! Wir bitten Sie, die Kuchen am Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr oder am Sonntag in der Turnhalle abzugeben.

Ebenso willkommen sind auch Mithelfende.

Herzlichen Dank!

Kirchenpflege und Pfarramt Dinhard  
Katholisches Pfarramt Seuzach



## Jahresfest für Mitarbeitende und Freiwillige der Kirchgemeinde

Text: Ursula Sigg • Bild: Heinz Wolfer

reformierte  
kirche dinhard



Über 70 Personen fanden sich am Samstag, 11. Januar kurz nach 17 Uhr zu einem Apéro in der Turnhalle ein.

Das war der Auftakt zur alljährlichen Feier, mit der die Kirchgemeinde Dinhard den zahlreichen Freiwilligen und professionell Mitarbeitenden danken will, die im vergangenen Jahr mit ihren vielfältigen Gaben und Fähigkeiten das kirchliche Gemeindeleben bereicherten: Ihre musikalischen, rhetorischen, didaktischen, sozialen, organisatorischen, kulinarischen und kreativen Talente kamen vielen Menschen – von den Kleinsten bis zu den Hochbetagten – zu gute.

Zu diesem Anlass des Dankes gehören traditionellerweise ein kultureller Teil und ein gemeinsames Nachtessen. Für das kulturelle Programm kam der

Autor Hans Peter Treichler in seine alte Heimat Dinhard, womit ihn viele Kindheitserinnerungen verbinden. Er las aus der Familien-Saga *Die Löwenbraut*, der Geschichte der Seidenfabrikanten-Familie Hüni-Streuli aus Horgen. Die dazu projizierten Fotos des herrschaftlichen Familiensitzes, der Familie und auch einer Hotelrechnung aus dem 19. Jahrhundert versetzten das Publikum auch optisch in längst vergangene Zeiten.

Im Treffpunkt war inzwischen das Nachtessen aufgestellt worden, dessen Duft uns wieder in die Gegenwart zurückholte. Bis spät in die Nacht wurde gegessen, getrunken und diskutiert und wohl auch schon das eine oder andere kirchliche Ereignis des noch bevorstehenden Jahres eingefädelt. ◆

## Freiwilligentätigkeit in unserer Kirchgemeinde

Im Jahr 2013 leisteten Freiwillige in unserer Kirchgemeinde über 1200 Einsatzstunden in den Bereichen:

- Lektorendienst sowie gesangliche und musikalische Begleitung von Gottesdiensten
- Organisation und Mitwirkung in speziellen Gottesdiensten, wie etwa dem Weltgebetstag, dem Frauengottesdienst, der Familien-Weihnachtsfeier
- Durchführung des Chilekafis und verschiedener Apéros
- Organisation von Rahmenprogrammen, wie die Festwirtschaft am Familiengottesdienst durch die Männerriege, das Grillieren der Würste am Waldgottesdienst, den Bettags-Apéro durch die Trachtengruppe, die Festwirtschaft am Erntedankgottesdienst durch die Bauern
- Durchführung von Kinderprogrammen durch den CEVI bei Familiengottesdiensten und kulturellen Anlässen
- Organisation und Durchführung des «Fiire mit de Chliine» für die Kleinsten in unserer Gemeinde
- Begleitung des Sommerlagers für Kinder
- Organisation und Begleitung von Seniorenanlässen, -reisen und -ferien
- Besuchsdienste für ältere Dinharderinnen und Dinharder
- Organisation von Konzerten

Dazu wendet die Kirchenpflege für die Leitung, Koordination und teilweise Begleitung dieser Tätigkeiten nochmals ca. 700 Stunden auf, zusätzlich zu Sitzungen, Kursen und weiteren Anlässen.

An ihrer Retraite vom 15. bis 17. November im Kloster Mariastein, im Solothurner Jura, und an einer zusätzlichen Sitzung Anfang Dezember haben die Kirchenpflege und Pfarrer Jürgen Terdenge die Kommentare und Vorschläge, welche aufgrund des Diskussionsabends zu Papier gebracht wurden, eingehend analysiert.

## Die Zukunft unserer Kirche

Text und Bild: Werner Baumann, Präsident der Kirchenpflege

reformierte  
kirche dinhard

### Auswertung der Workshops vom 25. September 2013

Die folgenden Themenschwerpunkte und Hauptaussagen haben sich herauskristallisiert:

#### Zur Bedeutung der Kirche und ihrer Angebote

Die Kirche sei Ort der Besinnung, Ort spiritueller und kultureller Aktivitäten. Sie sei Plattform für Begegnungen, Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit und biete die Möglichkeit sich einzubringen. Sie habe ein Angebot für Jung und Alt, unterstütze die Jugendlichen und nehme viele soziale Aufgaben wahr. Sie sei eine wichtige Institution für die politische Gemeinde, wichtig für den Dorfsammenhalt und für den Erhalt unserer abendländischen Kultur.

#### Zu den Wünschen und Anforderungen

Einige fanden, dass das Angebot gut sei und keine neuen Aufgaben angestrebt werden sollen. Andere wünschten, dass die Kirche präsent, volksnah und offen für alle sei, mit einem breitgefächerten Angebot für Jung und Alt, dass sie mehr Bezug zu Jugendlichen und Eltern sowie mehr Angebote für Familien anbiete. Auch sollte sie Gelegenheit bieten für Begegnungen, Diskussionen und Gemeinschaft – ungezwungener als der *Chilekafi* – wo Beziehungen geknüpft und gepflegt werden können. Mehrmals angeregt wurde auch die Beibehaltung der Möglichkeit von Freiwilligeneinsätzen und mehr Musik in den Gottesdiensten. Wichtig sei

ausserdem, dass die Seelsorge weiterhin vor Ort durch den Pfarrer im Dorf wahrgenommen werde.

#### Zu einem allfälligen Zusammenschluss mit Nachbargemeinden

Für einige wäre ein Zusammenschluss mit Nachbargemeinden ok, da dies aus wirtschaftlichen Gründen wahrscheinlich bald notwendig würde. Andere schlugen den Zusammenschluss von Verwaltung und Administration vor mit einer verstärkten regionalen Zusammenarbeit in anderen Bereichen.

fallen würden. Auch dürften die langen Wege Kirchgänger vom Gottesdienstbesuch in der Nachbargemeinde abhalten.

Weiter wurde bemerkt, dass in einer kleineren Gemeinde die Kirche einen viel wichtigeren Status als in einer grossen habe, auch dank bestehender Netzwerke der Kirchenpflegemitglieder und des Pfarrers. Man kenne sich und treffe sich unterwegs, in Vereinen oder bei Veranstaltungen. Durch den Verlust dieser Netzwerke dürfte es auch schwieriger werden, Freiwillige zu rekrutieren,



Kirche und Pfarrer müssten bei einem Zusammenschluss jedoch im Dorf bleiben, da sie der Bevölkerung einen lokalen Bezug und Identifikation bieten. Es wurden Befürchtungen geäussert, dass durch einen Zusammenschluss die Gemeinschaft in der Gemeinde verloren ginge, die Identifikation mit Kirche und Pfarrer (falls nicht mehr im Dorf) abnehme und durch die entstehende Anonymität Kirchaustritte leichter

was umso schwerwiegender wäre, da in einer Gross-Gemeinde, bestehend aus mehreren bisherigen Kirchengemeinden, auch viel mehr Freiwillige benötigt würden.

Für die meisten käme ein Zusammenschluss erst in Frage, «wenn es nicht mehr anders geht».

Erfreulicherweise hatte sich etwa ein Drittel der Teilnehmenden an der Veranstaltung vom 25. September bereit

erklärt, in allfälligen weiteren Workshops wieder mitzumachen. Da die Kirchenpflege einige der Themen nochmals in einer grösseren Gruppe diskutieren will, um ihre künftigen Entscheidungen auf möglichst breit abgestützten Meinungsäusserungen aus der Bevölkerung

zu basieren, hat sie diese Personen zu einem *runden Tisch* am 5. Februar im Treffpunkt eingeladen.

#### Weiteres Vorgehen

Im Verlauf des Monats März wird die Kirchenpflege die weiteren Schritte

beschliessen und in der Gemeindebeilage zur Zeitschrift Reformiert, der Dinerter Zytig und auf der Webseite [www.kirche-dinhard.ch](http://www.kirche-dinhard.ch) wieder informieren. ◆

## Wechsel im Sigristenamt

Text: Werner Baumann, Kirchenpflege

Bilder: Werner Baumann und Familie Vollenweider

reformierte  
kirche dinhard



### Lisbeth Eggenberger – Pensionierung nach über 25 Jahren Tätigkeit in unserer Gemeinde

Ende März 2013 geht unsere langjährige Sigristin Lisbeth Eggenberger in Pension. Während all der Jahre wurde sie vor allem in technischen Bereichen und bei schwereren Arbeiten von ihrem Ehemann Ruedi unterstützt. Wir danken den beiden bereits heute herzlich für ihren grossen Einsatz, ihre Loyalität und ihr Pflichtbewusstsein. Lisbeths fröhliches «Guete Morge» jeweils vor dem Gottesdienst gleichzeitig mit der Übergabe des Kirchengesangbuches und Sitzkissens wird uns allen in schöner Erinnerung bleiben.

### Beatrice Vollenweider – Die würdige Nachfolgerin

Es freut uns riesig, dass Beatrice Vollenweider aus Kirch-Dinhard auf den

1. März 2014 das Sigristenamt von Lisbeth Eggenberger übernehmen wird. Beatrice ist seit August 2012 bereits als stellvertretende Sigristin im Einsatz und kennt die Arbeit sehr gut. Auch sie wird von ihrem Ehemann Martin unterstützt werden. Beatrice kommt ursprünglich aus dem luzernischen Winikon. Vor fünf Jahren verschlug sie die Liebe ins *Züribiet*. Im August 2010 heiratete sie Martin. Inzwischen sind sie stolze Eltern von Dominik und Julia geworden. Gemeinsam bewirtschaften sie den Landwirtschaftsbetrieb an der Grütstrasse. Besonders freut uns, dass Beatrice als Mitglied der römisch-katholischen Kirche die Aufgabe als Sigristin bei uns übernimmt. Wir heissen sie bereits heute ganz herzlich willkommen als unser neues Sigristen-Ehepaar. ◆

## Abschied und Begrüssung

Am Sonntag, 23. März  
im Gottesdienst und beim  
anschliessenden Apéro

bedanken wir uns bei Lisbeth  
und Ruedi Eggenberger und  
verabschieden sie feierlich.

Gleichzeitig heissen wir Beatrice  
und Martin Vollenweider offiziell  
willkommen und werden sie in  
ihre Tätigkeit einsetzen.

Zu dieser Feier sind Sie alle herzlich  
eingeladen!





## **Schnuppertraining ab Januar 2014**

Wer : **Jahrgänge 2005 – 2008**

Wo : **Turnhalle Oberohringen**

Zeit : **18.30 – 20.00 Uhr , Montags**

Was wir verlangen:

- **regelmässige Trainingsbesuche**
- **vollen Einsatz**
- **Durchhaltewille**

Wir sind:

- **leistungsorientierte Wettkampfgruppe**

---

**Wir möchten darauf hinweisen:**

- **dass wir am 14. April 2014 den Teilnehmerinnen und Eltern mitteilen, wen wir in die Gruppe aufnehmen möchten**

Eine solche „Auslese“ muss sein, da wir eine **spezialisierte Abteilung** sind und auch die Leiter / Hallenkapazität am Limit ist.

**Wenn eine Turnerin ein Teil der Gruppe ist, wird erwartet, dass sie beständig ist...ein Kommen und Gehen ist unerwünscht, da wir für Teamwettkämpfe trainieren!**



## Cevi-Splitter

### Lasst uns Weihnachten schlumpfen – Wawei 2013

Text: Alexandra Bachmann v/o Fägi, Cevi Dinhard



Wer sich am 14. Dezember um 18.00 Uhr beim Gurisee aufhielt, traute wohl seinen Augen kaum, denn um diese Zeit traf man hier auf eine Horde Schlümpfe. Jawohl Schlümpfe! Die kleinen blauen Wesen mit weissen Zipfelmützen. Diese befanden sich im Weihnachtsstress pur. Das Schlumpfdorf wurde nämlich von

fiesen Lümmeln heimgesucht. Sie verwüsteten alles. Die Schlümpfe mussten mit den aufwändigen Weihnachtsvorbereitungen von vorn beginnen. Allerdings war das Ausmass zu gross, um es noch alleine zu schlumpfen. Ein wenig Hilfe war sehr willkommen.

Wir Cevianer liessen uns natürlich nicht zweimal bitten und beschlossen, den Schlüpfen zu helfen. Nach der Begrüssung durch Papaschlumpf persönlich teilten wir uns in vier Gruppen und begleiteten je einen Schlumpf bei seiner Weihnachtsvorbereitungstour: Von Chorproben mit dem Schlumpfenchor über Weihnachtseinladungen produzieren und Weihnachtsgeschichten zusammensetzen bis zu Weihnachtsgeschenke versenden, durften wir überall kräftig mithelfen. Alle waren motiviert und überzeugt, dass das Weihnachtsfest noch gerettet werden kann. Nur Muffi kam nicht richtig in Weihnachtsstimmung. Seine Gruppe musste ihn noch zusätzlich von ihrem Können überzeugen. Da hatten es die anderen Gruppen bei Schlumpfine, Schlaubi oder gar Papaschlumpf wesentlich einfacher. Schliesslich kam beim gemeinsamen Singen am Feuer auch bei Muffi ein wenig Weihnachtsfreude auf. ◆

Jungen und Mädchen ab dem 1. Kindergartenjahr können jederzeit dazu stossen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren dürfen unverbindlich an einem Nachmittag das Leitersein probieren.

#### Kontakt und Information:

Fröschli:	Petra Bachmann v/o Onyx	052 336 10 77
Knaben:	Philipp Matter v/o Virus	052 336 22 25
Mädchen:	Alexandra Bachmann v/o Fägi	052 336 10 77 oder <a href="mailto:info@cevi-dinhard.ch">info@cevi-dinhard.ch</a>

#### Agenda:

15. März	Cevi-Nachmittag & Cevi Fröschli
29. März	Cevi-Nachmittag
5. April	Cevi-Veloputztag mit Bring- & Holmärt

[www.cevi-dinhard.ch](http://www.cevi-dinhard.ch)

# MuKi-Treff Dinhard

Freitag von 09:30 Uhr – 11:00 Uhr

## Daten:

7. & 21. Februar  
7. & 21. März  
4. & 25. April  
9. & 23. Mai  
6. & 20. Juni  
4. Juli  
8. & 22. August  
5. & 19. September  
24. Oktober  
7. & 21. November  
5. & 19. Dezember

## Wo:

Im „Treffpunkt“ beim Schulhaus Dinhard.



Ein Treffpunkt um andere Mütter und Väter aus dem Dorf kennen zu lernen oder sich wieder zu treffen und zu plaudern. Die Kleinen (ab 0 Monaten bis zum Chindsgi) können miteinander oder mit Spielzeug spielen.

Kaffee und Z'nüni stellen wir zwei Frauen zur Verfügung und sind daher froh um einen Unkostenbeitrag.

**Auch für Euch etwas?  
Schaut doch einfach mal rein.**



## Informationen:

Sabina Iff 052 222 22 83 [sabina.iff@bluewin.ch](mailto:sabina.iff@bluewin.ch)  
Judith Grossenbacher 052 535 80 37 [judith@grossenbacher.us](mailto:judith@grossenbacher.us)

# Einladung zum «Tag der offenen Tür»

Text und Bilder: Gabriele Schneider

SPIEL  
GRUPPE  
DINHARD



Samstag, 29. März 2014  
ab 9.30 Uhr



Sie und Ihre Kinder im Spielgruppenalter (3 Jahre bis Kindergarten-Eintritt) sowie andere Interessierte haben die Möglichkeit, einen *spielerischen* Morgen in unserem Spielgruppenraum zu verbringen und bei Gesprächen mit den Leiterinnen, dem Vorstand und anderen Eltern Erfahrungen auszutauschen und zu sehen, zu hören und auszuprobieren, wo und wie unsere Spielgruppenkinder angeregte Stunden verbringen. Wer sich für die beliebte Waldspielgruppe interessiert, kann um 10 Uhr

mit zum *Haselmuus*-Waldplatz spazieren und dabei mehr über die Spielgruppe in freier Natur ohne Spiel-sachen erfahren!

Auch ein *Znüni* ist parat. Wir freuen uns sehr auf Euren Besuch!

Die Spielgruppen-Leiterinnen Gabriela Fehr, Sandra Lüscher und Conny Ott sowie der Vorstand des Spielgruppenvereins Dinhard



Einige von Euch warten schon darauf: Die **Anmeldefrist für das Spielgruppenjahr 2014/15** beginnt am 29. März 2014 und läuft **bis Ende Mai 2014**. Das heisst, Sie können uns mit Ihrem Kind am 29. März besuchen und sich danach entscheiden. Falls Ihr Kind erst im Winter oder Frühjahr drei Jahre alt wird, kontaktieren Sie bitte Rägi Meng, um die Möglichkeiten zu besprechen.

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr Indoor-Spielgruppe Schnäggehüli  
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr Indoor-Spielgruppe Schnäggehüli  
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr Waldspielgruppe Haselmuus

Sandra Lüscher  
Conny Ott  
Gabriela Fehr und Sandra Lüscher

In der Waldspielgruppe Haselmuus sind noch 2 Plätze frei, bei Interesse bitte melden!

Vize-Präsidentin und Ansprechperson für Anmeldungen: Rägi Meng, [regula.meng@gmx.ch](mailto:regula.meng@gmx.ch), Tel. 052 336 1759  
Unter [www.spielgruppe-dinhard.ch](http://www.spielgruppe-dinhard.ch) finden Sie eine Fotogalerie und alle wichtigen Informationen!

# Ein Blick aufs Bibliotheksjahr 2013

Text: Sylvia Jenni, Bibliothekskommission



Das vergangene Bibliotheksjahr war wie immer spannend und abwechslungsreich. Wir durften feststellen, dass unser Medienangebot auf grosses Interesse stiess. Mit insgesamt 12000 Ausleihen erzielten wir gegenüber 2012 eine Steigerung von 12%. Die Statistik zeigt auch, dass vor allem Kinder, Eltern für Kinder und Erwachsene die Bibliothek nutzten. Die Altersgruppe Jugendliche nützte unser Angebot kaum. Die meistgefragten Bücher waren die Bilderbücher, gefolgt von den Kinderbüchern von der 1. bis 4. Klasse und der Erwachsenen-Belletristik. Bei den Hörbüchern wurde das Angebot am häufigsten von den Kindern bis 12-jährig genutzt. Unsere Anlässe wie Kino, Antarktis-Abend, Spielnachmittag, Bücherfrühling und die Erzählnacht für Kinder fanden grossen Anklang. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Lesern für ihr Interesse bedanken. Denn, was wäre eine Bibliothek ohne regelmässige kleine und grosse Bibliotheksbesucher? Wir freuen uns, Sie bald wieder bei uns zu sehen.

## Unsere nächsten Veranstaltungen



Bibliokafi  
Samstag, 1. Februar, 8. März und 5. April  
10.00 – 12.00 Uhr



Gschichte mit de Biblioratte  
Samschtig, 8. März vom 9.30 – 10.00 Uhr  
für 3- bis 4-jährigi Chind i de Bibliothek



Spielnachmittag im April  
(Datum wird noch bekannt gegeben)  
14.00 – 16.00 Uhr  
1. bis 6. Klässler



Bücherfrühling  
mit Daniela Binder  
Freitag, 9. Mai, 20.00 Uhr

# NAF

TIEF- UND GARTENBAU AG

*kompetent+  
leistungsfähig*

- Tiefbau
- Werkleitungsbau
- Gartenbau / Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard  
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27  
Fax 052 336 19 40 tg\_naef@bluewin.ch



*Es wäre ein Leichtes, Marina Ettlín als naives Modepüppchen zu bezeichnen – ihre Haare sind immer top gestylt, der Lidstrich sitzt perfekt und seit Kurzem trägt sie das Krönchen der Miss Zürich.*

*Doch hinter dieser leicht überwindbaren Fassade steckt noch immer das fröhliche, unkomplizierte Mädchen, mit dem ich in Dinhard in die Primarschule ging. Als sie mich mit ihrem blau-weissen Missen-Auto für das Interview abholte, wirkte sie auf mich sehr erfrischend – erfrischend anders.*

## Miss Zürich – eine Dinharderin

### Gespräch mit einer ehemaligen Schulkollegin

Interview: Chantal Menzi

*Wie viele Interviews hast du in deiner Amtszeit als Miss Zürich schon gegeben?*

Fünf. Und zwei für die Zeitung. Das mochte ich eigentlich lieber, weil man da genau das sagen kann, was der Journalist schreiben soll. Beim Radiointerview ist das ganz anders! Wenn das Gespräch live übertragen wird, hat man keine Chancen, den fiesen Fragen der Interviewer auszuweichen. Oder auf jeden Fall ich nicht, ich bin mir das ja noch nicht gewöhnt und brauche noch etwas Übung...

*Was ist die langweiligste Frage, die man dir bei den Interviews jeweils stellt?*

Hmm... Die Frage nach der Veränderung in meinem Leben seit dem Sieg. Ich lebe immer noch in Dinhard und arbeite am selben Ort wie zuvor. Natürlich mache ich jetzt ein paar

Shootings und bald bin ich sogar Jurorin bei der Wurstmesse! Das will man sich als frischgebackene Miss Zürich natürlich nicht entgehen lassen! (lacht) Aber sonst ist alles beim alten geblieben.

*Welcher war dein Lieblingsmoment während der Show?*

Natürlich als ich zur Miss Zürich gekrönt wurde! Das war am Anfang ein wenig peinlich, weil ich nicht wusste, was ich machen muss. Wir haben das zwar schon geübt, aber in den Proben spielten die einen dann einfach die ersten sechs, die rausfielen und so weiter. Und ich hätte doch nicht gedacht, dass ich gewinnen würde und habe dann halt nicht so gut zugehört. Die anderen Kandidatinnen haben mir Zeichen gegeben und als ich dann endlich auf den Stuhl sass, war das schon ein überwältigendes Gefühl!



*Was für eine Botschaft möchtest du übermitteln, jetzt da du sagen kannst, was du schon immer mal sagen wolltest und man zuhört?*

Freundlich sein! Viele Leute waren nicht immer nett zu mir, doch ich finde es trotzdem wichtig, auch ihnen mit Respekt entgegenzutreten. Das erwarte ich ja auch von ihnen. Ausserdem möchte ich zeigen, dass man für sein eigenes Glück verantwortlich ist. Wer hätte schon gedacht, dass ich Miss Zürich werden würde? Ich will zeigen, dass man viel erreichen kann, wenn man an sich glaubt. Man hat ja nichts zu verlieren!

*Egal was man sagt, bei einer Missenwahl geht es in erster Linie ums Aussehen. Wann hast du angefangen, dich für dein Äusseres zu interessieren?*

Eigentlich ziemlich spät, du hast mich ja gekannt. Am Anfang der Oberstufe durfte ich immer am Nachmittag ein wenig Wimperntusche von meiner Mutter auftragen und im letzten Jahr habe ich mich dann richtig geschminkt. In der Lehre gehörte ein gepflegtes Auftreten zum Beruf.

*Wie sieht dein Traum-Fotoshooting aus?*

Oh ich würde alle Register ziehen! Wir würden an einen Wasserfall gehen mit Bikini, Tüchern und allem was dazu gehört! Oder dann etwas in der Luft. Vielleicht Bodyflying mit einem ganz langen Kleid oder so... Es dürfte auch gerne etwas Sportliches sein. Aber vor allem ausgefallen!

*Bist du jetzt bald nur noch in Zürich anzutreffen?*

Nein, sicher nicht! Ich könnte niemals in einer Stadt wohnen! Dinhard ist so schön gemütlich und man hat seine Ruhe. Alle meine alten Freunde wohnen hier und das möchte ich auf keinen Fall aufgeben. Schade ist nur, dass wir so schlechte Zugverbindungen haben. Manchmal stecke ich in Seuzach fest und weiss nicht mehr, wie ich nach Hause kommen soll. Ausserdem leben in Dinhard natürlich die schönsten Leute, das ist ja mittlerweile allen klar! ◆



*Kandidatinnen für die Wahl der Miss Zürich, vorne in der Mitte Marina Ettl*



Frauengruppe Dinhard  
www.frauengruppe-dinhard.ch



Pierre Bonnard «Femme au parapluie» (1895)

## Führung in der Villa Flora, Winterthur

**Dienstag, 4. März 2014, 14.45 Uhr**

**MEISTERWERKE aus der Hahnloser/Jaeggli Stiftung:  
Bonnard, Van Gogh, Vallotton . . .**

Als „Schlussbukett“ vor der provisorischen Schliessung zeigt die Villa Flora nochmals Meisterwerke aus der Hahnloser/Jaeggli Stiftung. Wie es dem Profil der Sammlung entspricht, liegt das Schwergewicht der Ausstellung bei Werken von Bonnard, Vallotton und Vuillard. Zu sehen sein werden aber auch Bilder von Matisse, Marquet, von Odilon Redon, Van Gogh und Cézanne. Schon Arthur und Hedy Hahnloser haben ihrer Zeit gemäss gesammelt und so will auch die Villa Flora einen Akzent mit Gegenwartskunst setzen und damit gleichsam eine Brücke zwischen den Zeiten bauen.

Hedy Hahnloser hat es gefordert und gelebt: il faut vivre son temps. Das Besondere an der Sammlung Hedy und Arthur Hahnloser ist denn auch ihr Gegenwartsbezug. Das Winterthurer Paar sammelte nicht retrospektiv wie viele andere Kunstliebhaber ihrer Generation. Die beiden waren mit den Künstlern, deren Werke sie bewunderten und früh erwarben, oft eng befreundet und standen mit ihnen in einem lebendigen Austausch. Man besuchte sich gegenseitig. Bonnard und Vallotton waren in der Villa Flora zu Gast und kannten also Architektur und Atmosphäre. Sie wussten um die einmalige Übereinstimmung des Ortes mit ihren Arbeiten.

13.48 Uhr ab	Dinhard Grüt
13.50 Uhr ab	Dinhard Gemeindehaus
14.08 Uhr ab	Seuzach
14.20 Uhr an	Winterthur Hauptbahnhof
14.45 Uhr	Museumsführung von circa einer Stunde anschliessend „es Käfeli“ in einem nahegelegenen Restaurant (auf eigene Kosten)
Kosten	Fr. 20.00 für Führung und Eintritt Bahn билет auf eigene Kosten
Anmeldung	bis spätestens 10. Februar 2014 an Liliana Baumann, liliana.baumann@frauengruppe-dinhard.ch

# Jungschützenkurs des Feldschützenvereins

Text: Peter Zürcher, Feldschützenverein



Wie jedes Jahr, führte der FSV-Dinhard auch 2013 einen Jungschützenkurs durch. Daran nahmen zwei Jungschützinnen und fünf Jungschützen teil. Alle absolvierten das Programm mit Erfolg und konnten am Schluss einen Preis mit nach Hause nehmen. Auch in diesem Jahr bietet der FSV-Dinhard einen Jungschützenkurs an. Alle Jugendlichen mit den Jahrgängen 1994 bis 1997 sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Für alle Interessierten, und um den Kurs näher vorzustellen, gibt es einem unverbindlichen Infoabend.

Dieser findet statt am

28. Februar 2014, 20.00 Uhr  
Saal des Restaurants Bahnhof  
in Welsikon.

Auf eine rege Beteiligung freuen wir uns. Für nähere Informationen steht Jungschützenleiter Peter Zürcher gerne zur Verfügung:

[peter.zuercher@fsv-dinhard.ch](mailto:peter.zuercher@fsv-dinhard.ch)

oder besuchen Sie unsere Homepage:

[www.fsv-dinhard.ch](http://www.fsv-dinhard.ch) ◆

## Aktivitäten der Frauengruppe



Generalversammlung 18. März 2014

Bring- und Holmärt 5. April 2014

### Jassen

3. Montagnachmittag und 1. Donnerstagabend im Monat

Auskunft Vreni Volkart, 052 336 10 50

### Wandern

2. Dienstagnachmittag im Monat

Treffpunkt 13.30 Uhr, Schulhaus Dinhard

Auskunft Marlies Hobi, 052 336 16 39

Silvia Spahn, 052 336 15 49

### Neu zugezogen oder noch nicht dabei?

Finden Sie Anschluss. Nehmen Sie an einem unserer beliebten Anlässe teil. Wir freuen uns auf Sie.

### Weitere Informationen

Vreni Schoch, Präsidentin, Tel. 052 336 14 28

[www.frauengruppe-dinhard.ch](http://www.frauengruppe-dinhard.ch)

**NEU: Yoga im Gemeinschaftsraum Büel in Dinhard**

Montag 08.30 bis 09.45 Uhr  
Montag 10.00 bis 11.15 Uhr geeignet für ältere Junggebliebene

**Weitere Kurse in Seuzach**

Montag 19.00 bis 20.15 Uhr  
Dienstag 18.15 bis 19.30 Uhr  
Donnerstag 08.30 bis 09.15 Uhr  
Donnerstag 10.00 bis 11.15 Uhr  
Donnerstag 13.45 bis 15.00 Uhr geeignet für ältere Junggebliebene

Es sind keine Vorkenntnisse nötig.  
Die Probelektion ist kostenlos und unverbindlich.  
Weitere Auskunft erhalten Sie gerne unter 078 628 66 60 oder auf [www.zentrum.ch](http://www.zentrum.ch)



**Matzinger** — **ME**

Elektro-Technik

Im Winkel 8  
8474 Dinhard  
Tel. 052 338 11 22  
Fax 052 338 11 20  
[info@matzinger.ch](mailto:info@matzinger.ch)  
[www.matzinger.ch](http://www.matzinger.ch)

**ME** Matzinger – bringt es ans Licht



**Töpfer Oase**

**GESCHENKE**  
*für Haus und Garten*

**ATELIER**  
*für Ihre Kreativität*

*Töpferkurse – freie Plätze*

**Öffnungszeiten Laden:**  
*Di + Do 09.00 – 11.30 Uhr*  
*14.30 – 17.30 Uhr*  
*Sa 09.00 – 11.30 Uhr*

Jolanda Sigg | 8474 Dinhard | Welsikerstrasse 3 ♦ Laden | Wiesenweg 2 ♦ Atelier  
Tel. 078 661 60 75 | [info@toepferoase.ch](mailto:info@toepferoase.ch) | [www.toepferoase.ch](http://www.toepferoase.ch)



**Zürchers  
Schnaps-Lädeli**

**Lohnbrennerei  
Lohnmosterei**

CHRISTIAN & PATRICIA  
ZÜRCHER  
WELSIKERSTR. 50  
8474 DINHARD  
MOBILE 079 635 15 46



## Weihnachtsbummel TV Dinhard

Text: Mario Castelli • Bilder: Chantal Menzi



Am frühen Morgen des 29. Dezembers versammelten sich rund zwanzig Turnerinnen und Turner zum legendären Weihnachtsbummel. Der wiedergeborene Jahresabschluss fand heuer zum zweiten Mal in Folge statt und führte uns diesmal bis nach Deutschland – doch der Reihe nach:

Mit der S29 ging es los durch das schöne Weinland Richtung Norden. Das erste Etappenziel war Schaffhausen, welches nach einem Bahnwechsel in Etwilen und weiteren 25 Minuten Fahrt erreicht war. Die Munotstadt präsentierte sich an diesem sonnigen Sonntagmorgen von ihrer schönsten Seite und weckte, zusammen mit dem Gedanken an den bevorstehenden Spaziergang, auch noch die letzten Lebensgeister. Der Weg führte uns hinaus aus der Altstadt, vorbei am Güterhof und schliesslich alles entlang des Rheins in östlicher Richtung.

Nach rund anderthalb Stunden Marsch, inklusive kurzem Frühschoppen in der Rhyhalde, landeten wir in Büsingen am Hochrhein. In der Enklave Deutschlands, welche eine Deutsche sowie eine Schweizer Postleitzahl besitzt, wartete auf dem Hof der Familie Vestner ein ausgiebiger Brunch auf uns. Gespeist

wurde in einem schönen alten Zugwaggon, welcher zusammen mit dem Hochlandrind, wessen Weg beim Gang auf das stille Örtchen gekreuzt werden musste, zum gemütlichen, heimeligen Ambiente beitrug.

Kaum fertig gegessen stand bereits der nächste Programmpunkt vor der Tür. Wortwörtlich, denn die Schaffhauser Weinproduzenten Marlies Keller und Beat Schindler hatten sich aufgemacht, uns einige ihrer Spitzenweine vorzustellen. Über die verschiedenen Weiss- und Rotweine vom Stadt Schaffhauser Heerenberg, dem ältesten Rebberg auf

Stadtgebiet, freuten sich unsere Gau-men sehr und so wurde mit fortschreitender Degustation auch der eine oder andere Karton bestellt.

Beim gemütlichen Zusammensein verging die Zeit wie im Flug. So mussten wir unsere sieben Sachen schon bald wieder zusammenpacken. Mit Stretch Limousine und Feuerwehr Oldtimer wurden wir zum Bahnhof Stein am Rhein gebracht, von wo aus uns die S29 sicher nach Dinhard zurück brachte.

Danke an die Organisatoren für den gelungenen Tag. ◆





## Gerätemeisterschaften WTU

Text: Sämi Maron

Um das alte Jahr turnerisch abzuschliessen, nahm die Aktivriege des TV Dinhard am 13. Dezember mit je zwei Damen- und Männergruppen an den Geräte-meisterschaften des WTU teil.

Seit einiger Zeit wird dieser Anlass nicht mehr an mehreren Abenden, sondern an einem einzigen Abend, im Cup-

System bestritten und anstelle von vier Personen nur noch drei für eine komplette Gruppe benötigt. Der Nachteil: Es gibt kein Streichresultat mehr. Der Vorteil: Die Attraktivität steigt dadurch, dass nur ein Abend benötigt wird und mit drei Personen schneller eine Mannschaft gestellt werden kann.

Der Austragungsort war dieses Jahr Neftenbach. Die Stimmung war gemütlich und mit den anderen Vereinen versteht man sich immer wieder sehr gut. Leider konnten sich unsere Turnerinnen und Turner nicht für die zweite Runde qualifizieren. Erfreulich war aber das Interesse, welches von den jüngeren Generationen der Aktivriege gezeigt wurde! Somit werden wir sicher auch im nächsten Jahr wieder mit mehreren Gruppen an diesem Anlass teilnehmen können und dann mit erfahrenen Turnern einen besseren Platz ergattern. Die Turnerinnen und Turner unseres Vereins freuen sich immer über Zuschauer. Deshalb laden wir Sie ein, bei den nächsten Geräte-meisterschaften vom 12. Dezember 2014, aber auch an anderen Anlässen, als Zuschauer und Fan unsere Turnerinnen und Turner zu unterstützen.

In diesem Sinne wünscht Ihnen der TV Dinhard ein aktives 2014! ◆

## GymROCK «Feel the Colors»

Text: Agi Michel • Bild: Gabi Gnoinski



Die Frauenriege lädt ihre Aktiv-Mitglieder zu dieser gigantischen Turnshow im Hallenstadion Zürich ein und so treffen sich am 18. Januar am Bahnhof Attikon 41 Frauen. Von hier fährt eine S-Bahn direkt nach Oerlikon, was auf jeden

Fall ein Vorteil ist bei einer so grossen Schar!

Im *Holiday Inn*, das sich gleich neben dem Hallenstation befindet, warten bereits ein reichhaltiger Apéro und verschiedene Getränke auf uns. Die schön

präsentierten Häppchen sind sehr fein und finden grossen Anklang. Auf einer grossen Tafel im Foyer fallen mir Worte wie *geniessen, sich freuen, auswählen* und *einfach sein* auf, und ich denke, dass dies hier und jetzt wirklich zutrifft. Im Hallenstation suchen wir unsere reservierten Plätze und nach und nach füllt sich die Halle. Alle sind gespannt auf das Spektakel, das uns hier erwartet. Die Show ist vielseitig und die einzelnen Darbietungen sind immer mit fetziger Live-Musik und Gesang untermalt. Mir gefallen die rockigen Sounds sehr gut. Die Gymnastik-/Turn- und Akrobatikgruppen zeigen ihre einfallsreichen Vorführungen und ich denke oft an die unzähligen Übungsstunden, die alle hinter sich haben. Von Klein bis ganz Gross und von Jung bis Alt machen alle voller



## Helfen Sie mit !

Liebe Gemeinde, bald ist es soweit. Am 17./18. Mai 2014 reisen im Tag bis zu 800 turnbegeisterte Kinder zu uns nach Dinhard, um dann ihr Bestes zu geben und am Schluss möglichst auf dem Podest zu stehen.

Der diesjährige Jugendsporttag für alle Mädchenriegen und Jugis aus der Region wird vom TV Dinhard organisiert. Dies erfordert eine genaue und gute Planung und vor allem viele freiwillige Helferinnen und Helfer. Deshalb wenden wir uns an Sie.

Wer uns gerne für einige Stunden unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Wir sind auf ganz viele helfende Hände angewiesen. Melden Sie sich bitte bei:

Samuel Maron: samuelmaron@gmx.ch  
oder  
Valeria Huder : hudervaleria@gmail.com

Informationen zur Verkehrslage an jenem Wochenende werden folgen. Die aktuellsten Meldungen finden Sie jeweils unter [www.tvdinhard.ch](http://www.tvdinhard.ch). Wir freuen uns auf Sie und danken schon im Voraus für Ihre Unterstützung!

Das OK

Elan und Begeisterung mit. Die verschiedenen Farben ihrer Turndressen erzielen eine grosse Wirkung und werden so dem Motto der Show *feel the colors* auf jeden Fall gerecht. Sehr beeindruckt mich auch, wie schnell die Helfer jeweils umstellen, abräumen und wieder aufbauen! Die bunte Turnerschar beschert uns einen unterhaltsamen, farbigen Abend. Für mich ist diese Show eine gelungene Verschmelzung von Sport, Kunst, Musik und Comedy. Bis zu den letzten Klängen wird noch geklatscht und gerockt je nach Lust.

Jetzt heisst es wieder auf den Zug und zurück nach Hause fahren.

Vielen Dank den Organisatorinnen dieses Anlasses für die gute Idee und ihre Bemühungen. ◆

## Steuererklärung 2013

fülle ich gerne für Sie aus. Ab Fr. 80.–  
speditiv – diskret – kompetent – auch mit Liegenschaften

Sutter Verwaltungen Tel. 052 336 19 79

Der Verein Dorfladen Dinhard feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Doch leider gibt's im Jubiläumsjahr nicht so viel zum Jubilieren.

## Oise VOLG – Oises Dorfzentrum

Text: Claudia Matter, Präsidentin Verein Dorfladen Dinhard



Genau 10 Jahre ist es her, dass der damals noch unter der Leitung der Landi Rickenbach stehende Dorfladen in Dinhard kurz vor der Schliessung stand. Einer initiativen Gruppe von Dinertern ist es zu verdanken, dass wir auch heute noch einen Laden im Dorf haben.

Sie gründeten im April 2004 den Verein Dorfladen Dinhard, der mit Hilfe der Mitgliederbeiträge und einer Defizitgarantie der Gemeinde für die Miete des Ladenlokals aufkam. Ohne die Mietbelastung war die Dehag (VOLG Detailhandels AG) bereit, den Laden zu renovieren und weiter zu führen.

Damals zeigten die Dinerter, dass ihnen ihr Dorfladen wichtig ist, und über 180 Bewohner bekundeten mit einer Mitgliedschaft ihre Solidarität. Aber ein Laden braucht nicht nur Mitglieder, sondern auch Kunden!

Lange konnten wir uns über eine positive Entwicklung freuen. Der Laden kann heute sogar 40% der Miete selber tragen. Im vergangenen Jahr jedoch gingen Kunden- und Umsatzzahlen deutlich zurück.

Kleine Dorfläden haben heute einen schweren Stand. Im Zuge unserer grossen Mobilität haben wir auch ausserhalb unseres Wohnortes viele Gelegenheiten zum Einkaufen – Läden mit grösserem und günstigerem Sortiment, noch längeren Öffnungszeiten.

Kleine Dorfläden können nicht alle Artikelwünsche erfüllen, sie haben immer das Problem des Umschlags. Fehlt die regelmässige Kundschaft wird das richtige Disponieren gerade bei den Frisch-Artikeln schwierig.

Kleine Dorfläden haben aber auch viele Vorteile:

- Das Einkaufen geht wesentlich schneller (die Zeitersparnis beginnt schon beim Parkieren!)
- Der Laden ist zu Fuss oder mit dem Velo erreichbar (umweltfreundlich!).
- Die Bedienung ist persönlicher.
- Der Laden ist ein Ort der Begegnung für Jung und Alt.
- Er bietet Teilzeitarbeitsstellen.

...und ganz entscheidend:

- Unser Dorfladen belebt unser Dorf!

Durch den VOLG haben wir so etwas wie ein Zentrum in Dinhard. Auch die Bibliothek, die Tankstelle, die Töpfer-Oase mit ihren Geschenkartikeln und das Kafi Stopp tragen zur Belebung im Dorf bei. Alle bedingen einander, das Wegfallen eines einzelnen würde unser Dorf wesentlich weniger attraktiv erscheinen lassen.

Bitte bekunden Sie auch heute wieder Solidarität und unterstützen Sie die Geschäfte in unserer Gemeinde mit Ihren regelmässigen Einkäufen. Und vielleicht noch mit einem Kafi-Stopp im Kafi Stopp..., denn letztlich schätzen wir alle ein lebendiges Dorf! ◆



VSCI



**CARROSSERIE • SPRITZWERK**

**8474 Dinhard-Grüt • Rickenbacherstrasse 23 • Telefon 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79**

**DAS FACHGESCHÄFT** für sämtliche Carrosserie-Arbeiten, Glasreparaturen, Motorradverkleidungen, Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen

Seit 1993 sammelt, verarbeitet und exportiert «Velos für Afrika» ausgediente Fahrräder. Über 100 000 Velos wurden bereits von der Schweiz nach Afrika verschifft. Das Programm stiftet mehrfach Nutzen: Das Velorecycling in der Schweiz ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern fördert auch die soziale und berufliche Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen. In Afrika sichern die Velos schliesslich CO<sub>2</sub>-freie Mobilität und Einkommen. (Quelle [www.velosfuerafrika.ch](http://www.velosfuerafrika.ch))

## Einblick in den Therapiealltag des Quellenhofes

Text: Esther Reutimann, Quellenhof-Stiftung

quellenhof  
stiftung

In der alten Landi in Dinhard befindet sich seit einem Jahr eine solche Velowerkstatt. Die Quellenhof-Stiftung betreibt diese Partnerwerkstatt für *Velos für Afrika*. Das ergibt Sinn, denn die Therapieteilnehmer des Quellenhofes brauchen eine sinnvolle Arbeit. An fünf schönen Arbeitsplätzen reparieren ein paar Männer gebrauchte Fahrräder. Statt auf dem Schrottplatz landen diese Velos später in Afrika. Alle diese Männer durchlaufen aktuell eine Therapie,

um von Drogen, Alkohol oder Medikamenten los zu kommen. Die Arbeit hat während der Therapie einen besonderen Stellenwert: Manche Suchtkranken gehörten noch nie oder schon lange nicht mehr zu einem arbeitenden Team. Weiter ist gegen Ende der Therapie die soziale und berufliche Integration ein wichtiger Aspekt. Das Ziel ist, dass diese Männer zukünftig ihren Lebensunterhalt wieder selber verdienen können und ihre von Gott geschenkten Talente

entdecken und leben. «Das Schöne an unserer Arbeit ist, dass wir etwas Sinnvolles machen!» sagt ein junger Mann der eifrig am Werk ist.

### Bilanz des ersten Jahres

Silvan Wigert, Velomechaniker und er erklärt: «Mit 330 gesammelten Altvelos aus dem Bündnerland sind wir vor einem Jahr gestartet. Im Laufe des Jahres bekamen wir aus weiteren Velosammlungen Fahrräder. Insgesamt 800 Stück. Eine Velostation in Schaffhausen beliefert uns regelmässig und auch hier in Dinhard geben Leute manchmal ihr altes Velo direkt ab. Etwa 100 Fahrräder zerlegten wir komplett und nahmen davon, was brauchbar war, als Ersatzteile. Manchmal kommen wir nicht darum herum, auch neue Spezialwerkzeuge oder eben Ersatzteile einzukaufen. Damit wir Geld für diese Anschaffungen haben, dürfen wir 10 bis 15 Prozent der gebrauchten Velos für den Occasionsverkauf herrichten. Bei uns auf der Rampe an der Welsikerstrasse 5 stehen laufend interessante Occasionen. Der Käufer unterstützt damit das Gesamtprojekt.

Ende November konnten wir die ersten 400 Velos in einen Container verladen. Sie gehen nach Afrika und werden dort vielen Menschen gute Dienste leisten.»



Das Seuzacher Alterszentrum im Geeren soll mit dem Projekt «Sanierung und Erweiterung» fit gemacht werden für die Zukunft. Im Projektwettbewerb schwang das Zürcher Architekturbüro Bob Gysin + Partner BGP oben auf.

## «Assemblage» gewinnt Projektwettbewerb

Text: Walter Minder, Kommunikationsverantwortlicher Projekt Zukunft AZiG



Seit über sechs Jahren wird über die Sanierung und Erweiterung des Alterszentrums im Geeren diskutiert. Ein erstes Grobprojekt wurde 2009 mit dem Auftrag zurückgewiesen, die künftige Ausrichtung des Hauses und der Ausbaubedarf seien einer vertieften Überprüfung zu unterziehen. Daraufhin wurde in den zwölf Verbandsgemeinden der künftige Bedarf an Alters- und Pflegeheimplätzen abgeklärt und die strategischen Ziele 2020 definiert:

- Das AZiG wird primär als Pflegeheim mit 168 Lang- und 6 Kurzzeitpflegeplätzen betrieben.
- Es verfügt standardmässig über Einzelzimmer mit Nasszelle, die bei Bedarf auch als Doppelzimmer genutzt werden können.
- Das Angebot an unterstützenden Diensten wie Aktivierung, Gymnastik wird ergänzt durch ein Zentrum mit Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige.

### Machbarkeitsstudie – die Basis für den Projektwettbewerb

In einem nächsten Schritt wurde eine Ist-Analyse von Bausubstanz, Raumangebot, Haustechnik usw. erstellt. Diese bildete zusammen mit der Strategie 2020 Basis für die Erarbeitung des künftigen Betriebskonzeptes, Grundlage für die nachfolgende Machbarkeitsstudie. Das Resultat: Auf dem AZiG-Areal können durch ein kombiniertes Sanierungs- und Erweiterungsprojekt und mit Investitionen von rund 45 Millionen Franken Bettenangebot und Infrastruktur so ausgebaut werden, dass der

prognostizierte Bedarf an Lang- und Kurzzeitpflegeplätzen abgedeckt wird. Für den öffentlich ausgeschriebenen Projektwettbewerb wurden letztlich acht Generalplaner-Teams zugelassen. Eine Jury mit vier externen Fach- und drei internen Sachpreisrichtern beurteilte in mehreren Durchgängen die eingereichten Arbeiten nach einheitlichen Bewertungskriterien, wobei die Projektverfasser erst nach der endgültigen Rangierung publik wurden.

### Mischung aus alt und neu

Das Siegerprojekt *Assemblage*, an dem auch die Winterthurer 3-PLAN Haustechnik AG beteiligt ist, überzeugte die Jury *als durchdachte, wirtschaftliche und funktionsfähige Mischung aus bestehenden und neuen Bauteilen*. Der nördliche Teil des Gebäudetraktes A wird ersetzt, was einen neuen Eingangsbereich schafft. Im Erdgeschoss befinden sich neben der Küche u.a. öffentliches Restaurant, Speisesaal und Festsaal. Der Gebäudetrakt B wird ebenfalls auf der Nordseite zum Chrebsbach hin winkelig mit einem viergeschossigen Anbau erweitert, was gegenüber den Nachbarn im Südosten den bestehenden Abstand sichert. In dieser parkartigen Freifläche ist ein grosszügiger Aussensitzplatz für Restaurantbesucher und gleichzeitig eine Durchgängigkeit zum neu gestalteten Rösslipark vorgesehen. Der viergeschossige Neubau C entlang der Kirchhügelstrasse schafft Platz für die zusätzlichen Pflegezimmer, die in Wohngruppen zusammengefasst und mit Korridoren untereinander verbunden sind. Im Untergeschoss befinden

sich Tiefgarage und Garderoben für das Personal sowie die Warenanlieferung. Zu- und Wegfahrt zu den Besucherparkplätzen entlang dem Chrebsbach sind entkoppelt, die Fusswege für Bewohnende und Besucher abgetrennt.

### Wichtige Abstimmungen im 2014

Im November 2014 wird den Stimmberechtigten in den zwölf Verbandsgemeinden der Projektierungskredit zur Abstimmung unterbreitet. Darüber hinaus haben die Seuzacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über einen Gestaltungsplan zu befinden. Dieser ist notwendig, weil die gültige Bau- und Zonenordnung nur eine maximale Gebäudehöhe von 11,4 Metern zulässt. Um den erforderlichen Mehrraum zu schaffen, muss der Neubau entlang der Kirchhügelstrasse viergeschossig und damit gleich hoch wie das bestehende Gebäude realisiert werden können. Urs Müller, seit Herbst neuer Geschäftsführer im AZiG: «Ich bin überzeugt, dass wir mit der grossen Freifläche im Südosten und einem architektonisch überzeugenden Konzept die Bevölkerung für unser Sanierungs- und Erweiterungskonzept gewinnen können.»

### Delegiertenversammlung und Re-Zertifizierung

An der Delegiertenversammlung vom 28. November wurde der Voranschlag 2014 einstimmig genehmigt. Dieser weist bei einem Aufwand von 14,013 und einem Ertrag von 14,073 Millionen ein Plus von 60 000 Franken aus. Zum guten Resultat tragen die hohe Pflegeintensität sowie die sehr gute

## Nachfolger im Team



Wer würde gerne in unserem Team, bestehend aus zwei Frauen und zwei Männern, mitwirken?

Wir organisieren Besichtigungen und Ausflüge, besuchen zusammen Theateraufführungen und veranstalten einen Altersnachmittag. Ebenfalls gratulieren wir Hochbetagten in unserer Gemeinde persönlich zu «runden» Geburtstagen und Goldenen Hochzeiten.

Wir würden uns freuen, einen Nachfolger für diese interessante und befriedigende freiwillige Arbeit zu finden. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:

Gusti Clivio Tel. 052 336 17 66

Ortsvertretung Pro Senectute

Sam Spahn, Vreni Schmid, Sabine Schiesser, Gusti Clivio

Auslastung von je 98 Prozent im Alters- und im Pflegeheim bei. Die Investitionsrechnung 2014 rechnet mit einem Aufwand von 520 000 Franken, wovon 270 000 Franken für das Projekt *Sanierung und Erweiterung* vorgesehen sind.

Vizepräsident Christian Moos, der nach der Wahl von Urs Müller zum AZiG-Geschäftsführer die Verbandsgeschäfte leitet, konnte die Delegierten zudem informieren, dass im Oktober die Re-Zertifizierung ISO 9001:2008 mit Bravour geschafft worden ist. Dieser Erfolg sei der guten Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Kader und Mitarbeitenden zu verdanken. «Wir haben gemeinsam die grossen Herausforderungen des hektischen Sommers mit den personellen Veränderungen in der Zentrumsleitung als Team angenommen und bewältigt.» Im Weiteren orientierte er über die in Angriff genommene Statutenrevision. Diese soll der Delegiertenversammlung mehr Kompetenzen geben und die Vermögensfähigkeit des AZiG sicherstellen. «Es ist unser Ziel, das Alterszentrum im Geeren finanziell auf eigene Beine zu stellen und vom Finanzhaushalt der Zweckverbandsgemeinden abzukoppeln.»



## Veranstaltungen 2014

**20. März**

**Theater-Nachmittag in Seuzach**

gespielt wird das Stück „Fischergass 15“

**im Mai**

**Schloss Hegi und die Mauerseglern**

Führung mit Ernst Schärer

**im Juli**

**Sommertheater in Winterthur**

Sonntagnachmittags-Vorstellung

**im Oktober**

**Besichtigung des Kraftwerks**

**bei Baden mit Führung**

Besuch Villa Langmatt

**Die einzelnen Anlässe werden jeweils in der Dinharder Zeitung veröffentlicht.**

**Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung**

**Auskünfte erteilt gerne das Pro Senectute Team:  
Sam Spahn, Vreni Schmid, Sabine Schiesser, Gusti Clivio**



**Die Seniorenbühne Zürich spielt  
im Zentrum Oberwis, Seuzach  
Donnerstag, 20. März**

Die Seniorenbühne Zürich ist zu Besuch mit dem Stück

**Fischergass 15**

Das Thema der Aufführung ist nicht neu aber sehr aktuell, müssen doch auch bei uns alte Häuser neuen Gebäuden der Rendite wegen weichen und Mieter ausziehen. Das führt zu Konflikten. Ob die Bewohner der Fischer-gasse 15 den drohenden Abbruch abwenden können? Wir werden es sehen. Kommen Sie mit ins Theater.



- Besammlung** 13.00 Uhr Volg Dinhard (wir fahren mit Privatautos)
- Kosten** Keine, Kollekte am Ausgang  
Kaffee und Kuchen gratis, Getränke gemäss Restaurant
- Anmeldung** Bis 5. März 2014 bei Gusti Clivio Tel.: 052 336 17 66  
oder per Mail: [gusti@clivio.ch](mailto:gusti@clivio.ch)

---

**Anmeldung Seniorenbühne**

Name / Vorname: ..... Tel.: .....

**Nächste Veranstaltung:** Ende Mai 2014 Besuch vom Schloss Hegi

Das Pro Senectuteteam Sämi Spahn, Vreni Schmid, Sabine Schiesser, Gusti Clivio

Die richtige Ernährung ist die wichtigste Massnahme, um gesund zu bleiben und sich wohl zu fühlen. Für die Seniorinnen und Senioren ist es aber nicht immer einfach, sich gesund und ausgewogen zu ernähren. Das Kochen bereitet vielleicht Mühe und Angehörige haben zu wenig Zeit, um sich wie früher in einer Grossfamilie um die Betagten zu kümmern.

## Einfach und gesund kochen im Alter

In Zusammenarbeit mit der Schweizer Starköchin Annemarie Wildeisen ([www.wildeisen.ch](http://www.wildeisen.ch)) hat Homeinstead Seniorenbetreuung einen praktischen Ratgeber herausgegeben: *Schnell und gesund kochen*. Auf über 30 Seiten wird in kurzer, verständlicher Form erklärt, was es für eine ausgewogene Ernährung braucht. Viele einfache, feine Rezepte machen den Ratgeber zum praktischen Begleiter für Senioren und deren BetreuerInnen.

Homeinstead Seniorenbetreuung ist der grösste Seniorenbetreuer der Schweiz. Ergänzend zur medizinischen Pflege



der Spitex betreut Homeinstead Senioren im Alltag, damit sie weiterhin selbstständig zu Hause leben können. Aktivierung, Spaziergänge, Gesellschaft beim Essen, Haushaltarbeiten, Einkaufen und Kochen sind die wichtigsten Dienstleistungen der Betreuerinnen von Homeinstead.

Den Ratgeber können Sie telefonisch gratis bestellen bei Homeinstead Winterthur (052 20 83 4 83) oder von der Homepage [www.homeinstead.ch/winterthur](http://www.homeinstead.ch/winterthur) runterladen.

Auskünfte: H.-K. Schwarzenbach  
[hk.schwarzenbach@homeinstead.ch](mailto:hk.schwarzenbach@homeinstead.ch)

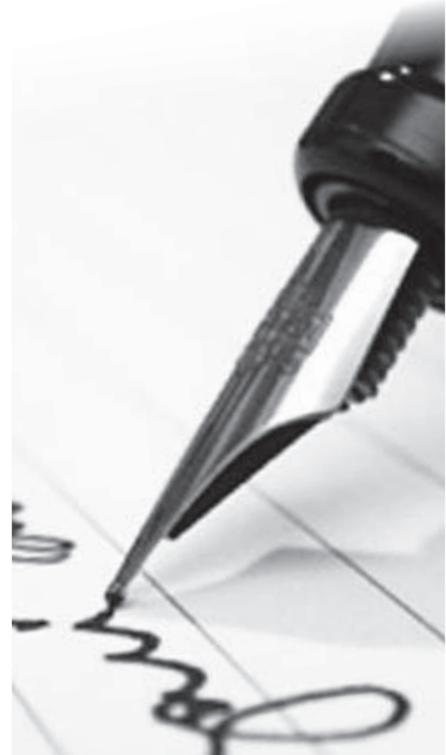


Die Dinerter Gemeinde dankt Jessica Stürmer Terdenge für die kurzweiligen Kolumnen im vergangenen Jahr und wünscht ihr viel Erfolg in ihrer neuen beruflichen Herausforderung.

### Schreiben Sie gerne?

Möchten Sie diese Spalte mit Texten aus Ihrem Alltag, mit Ihren Beobachtungen und Erfahrungen füllen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir würden uns freuen.

Das Redaktionsteam



**Home Instead**  
Seniorenbetreuung

**052 20 83 4 83**

- Alltagsbegleitung
- 2 bis 24h täglich
- Entlastung Angehöriger

Sanitär - Heizung  
Reparaturen



- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung

**Rolf Rutschmann AG**  
Seuzach / Ellikon a. d. Thur  
Tel. 052 369 00 69  
Fax 052 369 00 68  
[info@rutschmannag.ch](mailto:info@rutschmannag.ch)

**RSVW** Bildungsangebot des Regionalen Seniorinnen- und Senioren-Verbandes Winterthur

**UVW** **Universitäre Vorlesungen Winterthur**

Beginn der Frühjahrs-Vorlesungen für Seniorinnen, Senioren und Frühpensionierte in der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, St. Georgeplatz 2, 8400 Winterthur

**Mittwoch, 19. März 2014, 14.30 Uhr**

Das Angebot umfasst 11 Vorlesungen über sehr interessante Themenbereiche, nämlich:

- Stammzellenforschung: Hoffnung und Perspektiven
- Klimawechsel im Alpenraum – seine Auswirkungen auf Natur und Gesellschaft
- Querschnittlähmung: Der Heilung auf den Fersen
- Spezialisierung in der Medizin. Ein hundertjähriges Phänomen
- Extrem gewalttätige Gesellschaften: ein neuer Ansatz zur Erklärung von Massengewalt
- Der Wahnsinn der Literatur. Friedrich Glausers „Matto regiert“ (1936)
- „Müde bin ich, geh zur Ruh!“ Müdigkeit und Ruhe in hektischen Zeiten – ein theologischer Kommentar
- Anästhesie heute
- Urinverlust: ein verborgenes Leiden
- Vom Altersheim bis zur Altersresidenz. Die Aufgabenvielfalt mittelalterlicher Stadtspitäler
- Die Schweizer Alpwirtschaft und ihre Zukunft

Zusätzlich im Angebot sind die Vorlesungen und die Sonderveranstaltungen der Senioren-Universität Zürich.

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind Personen ab 60 Jahren, unabhängig ihrer vormaligen Berufstätigkeit und ihrer Schulbildung, sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner.

Die Vorlesungsgebühr, gültig in Winterthur und Zürich, beträgt für das Frühjahrs- und Herbstsemester CHF 100.00, für das Wintersemester CHF 70.00 und CHF 10.00 für einzelne Vorlesungen.

Die Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei:  
Universitäre Vorlesungen, Isolde Loser, Schlossmühlestrasse 11, 8408 Winterthur,  
Tel. 052 202 64 90, E-Mail univorlesungen@bluewin.ch

Sie können uns jetzt auch im Internet unter [www.univw.ch](http://www.univw.ch) besuchen. Das Detailprogramm bietet eine Übersicht über die verschiedenen Themen, zudem besteht die Möglichkeit, sich direkt Online auf einfache Art und Weise anzumelden.

Administration und Finanzen: Isolde Loser, Schlossmühlestrasse 11, 8408 Winterthur, 052 202 64 90  
univorlesungen@bluewin.ch

# Anschlagbrett

Am 21. Januar durfte Eva Büchi-Meier ihren 92. Geburtstag feiern. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen noch viele schöne Stunden im Kreis ihrer Lieben.



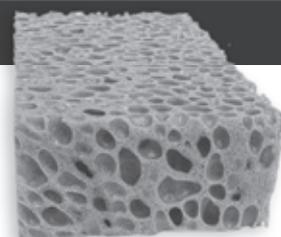
Alt macht nicht die Zahl der Jahre  
Alt machen nicht die grauen Haare

Alt ist, wer den Mut verliert  
Und sich für nichts mehr interessiert.

Drum nimm alles mit Freud' und Schwung,  
dann bleibst Du auch im Herzen jung.

Zufriedenheit und Glück auf Erden,  
sind das Rezept, uralte zu werden.

*Autor unbekannt*



## Abendunterhaltung des Musikvereins Rickenbach-Wiesendangen

Text: Lydia Peter, Pfungen

Unter dem Motto: „einfach heldenhaft“ präsentiert der Musikverein Rickenbach-Wiesendangen an der diesjährigen Abendunterhaltung vom 22. März 2014 seine eigene Interpretation von heldenhaft.

Ein Held ist eine Person mit besonders herausragenden Fähigkeiten oder Eigenschaften, die sie zu besonders hervorragenden Leistungen treiben. Da jedoch jeder besonders herausragende Fähigkeiten auf seine eigene Art definiert, hat sich der Musikverein Rickenbach-Wiesendangen mit diesem Thema auseinander gesetzt. Dabei ist ein spannendes Programm mit Melodien entstanden, die unserer Ansicht nach etwas „heldenhaftes“ an sich haben.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend mit bekannten und neuen Melodien. Lassen Sie sich von unserem Festwirtschaft-Team kulinarisch verwöhnen und vielleicht werden Sie auch eine Glücksträhne haben. Denn die Tombola wird wieder tolle Preise für Sie bereithalten. Und falls Sie nach dem Konzert noch nicht nach Hause möchten, können Sie sich an unserer Bar noch einen „Schlumi“ gönnen.

### Unterhaltung:

Wann: Samstag, 22. März 2014  
 Wo: Wisenthalle Wiesendangen  
 Saalöffnung: 19.00 Uhr  
 Beginn: 20.00 Uhr  
 Eintritt: Fr. 10.-- / reduziert Fr. 5.--

Der Musikverein Rickenbach-Wiesendangen freut sich auf Ihren Besuch.

## Dr. med. Matthias Patti

Hausarztpraxis  
 Welsikerstrasse 13  
 8474 Dinhard  
 Telefon 052 336 19 38  
[hausarztpraxis-dinhard@hin.ch](mailto:hausarztpraxis-dinhard@hin.ch)

### Sprechstunden

- Montag, Mittwoch, Freitag:  
08.00 bis 12.00 Uhr  
14.00 bis 18.00 Uhr
- Dienstag:  
08.00 bis 12.00 Uhr  
15.00 bis 20.00 Uhr
- Donnerstag:  
08.00 bis 12.00 Uhr  
Nachmittag geschlossen
- Samstag:  
2x pro Monat  
09.00 bis 12.00 Uhr

### Abwesenheit

Winterferien 22.02. bis 02.03.2014

## Wanderdaten Seniorengruppe

5. März	6. August
2. April	3. September
7. Mai	1. Oktober
4. Juni	5. November
2. Juli	3. Dezember

Die Wanderungen werden grundsätzlich **jeden ersten Mittwoch im Monat**, ausser im Januar, durchgeführt. Bei schlechter Witterung wird die Wanderung allenfalls verschoben.

Wir wünschen allen Wanderinnen und Wandern schöne Festtage und hoffen auf rege Beteiligung im neuen Jahr.

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit	Roland Wiesendanger	077 452 54 47
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung	Samuel Spahn	052 336 15 49
Spitex-Dienste	Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Hauspflege / Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Krankensmobilen	Annemarie Wiesendanger	052 336 11 07
	Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
	➔ Falls keine Antwort	gibt die Gemeindekanzlei Auskunft	052 320 80 80

## Ärzte-Notfalldienst vom 8. Februar bis 6. April 2014

### FEBRUAR

08.02.14	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
09.02.14	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
15.02.14	Dr. med. C. Graf	Sulz- Rickenbach	052 320 91 00
16.02.14	Dr. med. C. Graf	Sulz- Rickenbach	052 320 91 00
22.02.14	Dr. med. I. Kordish	Elsau	052 363 11 72
23.02.14	Frau Dr. med. M. Maschio	Elsau	052 363 11 72

### MÄRZ

	01.03.14	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
	02.03.14	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
	08.03.14	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	09.03.14	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
Fasnachts-Mo.	10.03.14	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
	15.03.14	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
	16.03.14	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
	22.03.14	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	23.03.14	Frau Dr. med. P. Sgarbi	Seuzach	052 335 19 19
	29.03.14	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
	30.03.14	Dr. med. Kordish	Elsau	078 798 03 21

### APRIL

	05.04.14	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
	06.04.14	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38

➔ WICHTIG: Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

# Agenda

## FEBRUAR

07.02.2014	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
08.02.2014	Altpapiersammlung	13:00		Gemeinde
13.02.2014	Seniorenachmittag: Berlin	14:15	Treffpunkt	Alterskommission
15.02.2014	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
18.02.2014	Mittagstisch	12:00	Rest.Bahnhof	Alterskommission
21.02.2014	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff

## MÄRZ

01.03.2014	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
04.03.2014	Mütter- und Väterberatung	14:00 - 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
04.03.2014	Museumsbesuch <i>Villa Flora</i>	14:45	Winterthur	Frauengruppe
05.03.2014	Grüngutabfuhr			Gemeinde
07.03.2014	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
08.03.2014	Infoveranstaltung Nutzungsplanung	09:00	Turnhalle	Gemeinde
08.03.2014	Biblio-Kaffee	10:00 - 12:00		Bibliothek
15.03.2014	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
16.03.2014	Ökumenischer Suppentag	10:00	Kirche und Turnhalle	Kirchgemeinde
17.03.2014	Häckseldienst			Gemeinde
18.03.2014	Generalversammlung	19:30	Treffpunkt	Frauengruppe Dinhard
20.03.2014	Mittagstisch	12:00	Rest.Freihof	Alterskommission
21.03.2014	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
29.03.2014	Spielgruppe - Tag der offenen Tür	09:30 - 11:30	Spielgruppenraum	Spielgruppen-Verein

## APRIL

01.04.2014	Mütter- und Väterberatung	14:00 - 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
02.04.2014	Grüngutabfuhr			Gemeinde
04.04.2014	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
05.04.2014	Bring- & Holmärt/Veloputztag	10:00	Werkgebäude	Frauengruppe Dinhard/CEVI
05.04.2014	Biblio-Kaffee	10:00 - 12:00		Bibliothek
05.04.2014	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
08.04.2014	Kleidersammlung			SoliTex Strassensammlung
16.04.2014	Grüngutabfuhr			Gemeinde

Die aktuellsten Daten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Dinhard unter: [www.dinhard.ch](http://www.dinhard.ch)